Impressum

Herausgeber
Erlanger Stadtwerke AG
Äußere Brucker Straße 33
D-91052 Erlangen
Telefon: 09131 823-4739
Telefax: 09131 823-4743
E-Mail: marketing@estw.de
Internet: www.estw.de

Fotos
ESTW
imbissfilm
Daniel von Stephani, Davonstart
IPS.Advertising
N-ERGIE Service GmbH

Konzept und Gestaltung
Birke und Partner Kommunikationsagentur
Erlangen

Druck und Herstellung
Druckhaus Haspel Erlangen e.K.
auf 100 % Recyclingpapier gedruckt
mit FSC-Zertifizierung

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts 2016 der Erlanger Stadtwerke finden Sie unter: www.estw.de/geschaeftsbericht

Soweit in diesem Bericht bei einzelnen Bezeichnungen von Personengruppen die männliche Form verwendet wird (‚Mitarbeiter', ‚Kunden' etc.), werden diese Bezeichnungen geschlechtsneutral verwendet und umfassen selbstverständlich auch weibliche Angehörige der genannten Personengruppe (‚Mitarbeiterinnen', ‚Kundinnen' etc.).

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

Geschäftsbericht
2016

Konzern-Höhepunkte 2016

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESTW setzen sich nicht nur ein für die Versorgungssicherheit in der Erlanger Stadtgesellschaft. Sie engagieren sich auch darüber hinaus – in gemeinnützigen Vereinen und sozialen Institutionen. Eine Einsatzbereitschaft, die die ESTW als Arbeitgeber würdigen.

Lesen Sie mehr ab Seite 19.

3

mal in Folge erhielten die ESTW vom Wirtschaftsmagazin Focus Money die Auszeichnung zum besten Stromanbieter in Erlangen. Neben attraktiven Preisen setzen die ESTW vor allem auf kompetenten Kundenservice sowie aktive Beiträge zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Das finden die Kunden der ESTW einfach klasse.

Lesen Sie mehr auf Seite 32.

4

lustige Früchtchen mit menschlichen Mündern bewarben die bunte Ticketvielfalt des Erlanger Stadtverkehrs. Die Motive waren auf Großflächenplakaten und Anzeigen sowie auf Gummibärchentüten, Schokotäfelchen und Notizblöcken zu sehen.

Lesen Sie mehr auf Seite 31.

474

Neugierige sind dem Aufruf der ESTW gefolgt und haben sich als Testschwimmer beworben, um im neuen Westbad noch vor der offiziellen Eröffnung in der Restbaustelle die ersten Bahnen zu ziehen. Die Bewerbungen der Testschwimmer waren alle sehr kreativ und lustig, sodass schließlich alle zum Testschwimmen eingeladen wurden.

9.

Platz von 58 Teilnehmern, hieß es beim Webauftritt der deutschen Strom- und Gasversorger für die ESTW im Ranking „Kundenkommunikation und -bindung“. Die Studie wurde von Process Consulting durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass sich diese Bereiche bei der wachsenden Onlinewelt und den vielen Möglichkeiten, die die Social-Media-Kanäle bieten, stetig weiterentwickeln. Die sich hier bietenden Chancen werden also genutzt.

67

Sekunden bewerben den Erlanger Stadtbusverkehr mit einer menschlichen Fundsache. Der amüsante Werbespot, gedreht mit ESTW-Mitarbeitern und deren Angehörigen, war in den beiden kleinen Erlanger Kinos Lamm und Manhattan zu sehen.

70.000

Exemplare der Kundenzeitschrift ENERGIE & MEHR werden an die ESTW-Kunden verteilt. Und das viermal pro Jahr. Das ergibt 280.000 Zeitschriften. Kunden außerhalb des Erlanger Stadtgebietes erhalten die Info-Broschüre auf dem Postweg, damit sie stets darüber auf dem Laufenden sind, was es bei den ESTW und in Erlangen so Neues gibt.

0,5

Cent pro Kilowattstunde gehen seitens der ESTW definitiv in den Aufbau neuer Anlagen in Erlangen und der Region zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Aber nur, wenn sich Kunden für das ESTW-Grünstromprodukt ERconomy proNatur entschieden haben. Verbessern auch Sie Ihre persönliche Ökobilanz und lassen Sie sich vom ESTW-Kundenservice über den vom TÜV Nord ausgezeichneten Tarif ERconomy proNatur beraten.

Konzern-Höhepunkte	2
Im Gespräch mit dem Vorstand	4
Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung	6
Organe der Erlanger Stadtwerke AG	7
Unternehmenshistorie	7
Beteiligungsverhältnis	8
Konzern-Lagebericht	9
Ehrensache	19
Aus dem Geschäftsjahr	30
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	37
Konzern-Bilanz	38
Anlagevermögen	40
Bestätigungsvermerk	42
Auf einen Blick	43

Konzernabschluss 2016 der Erlanger Stadtwerke (Auszug)

Der vollständige, vom Wirtschaftsprüfer testierte, Konzernabschluss 2016 wird vom Bundesanzeigerverlag veröffentlicht und kann auf der Website www.bundesanzeiger.de unter dem Suchbegriff „Erlanger Stadtwerke“ eingesehen werden.

Wandel

Im Geschäftsjahr 2016 konnten die Erlanger Stadtwerke wieder wichtige Weichen für die Zukunft stellen. Neben den großen Herausforderungen, die die Energiewende und der starke Wettbewerb mit sich bringen, haben die ESTW weiterhin kräftig investiert. Westbad, Wasserkraftanlage Werker, Hochbehälter im Meilwald und Wasserwerk West waren die größten Baustellen. Mit diesen Investitionen schaffen die ESTW nicht nur eine zukunftsfähige Infrastruktur, sondern steigern auch die Lebensqualität in dieser Stadt.

Eine Metallskulptur am Eingangstor der ESTW trägt den Namen „Wandel“. Was hat es damit auf sich?
Wolfgang Geus: Auf der Landesgartenschau in Bayreuth hat mich dieses kinetische Kunstwerk sofort fasziniert. Einerseits wird die technische Konstruktion nur durch die Naturkräfte Wind und Regenwasser angetrieben, andererseits steht es für die ständige Veränderung, den immerwährenden Wandel. Dieser Wandel vollzieht sich einmal schneller, einmal langsamer, aber er vollzieht sich stetig. Auch die deutsche Energiewirtschaft befindet sich seit Jahren in steter Bewegung und durchlebt einen tiefgreifenden Wandel. Nach dem Wettbewerb auf dem Strom- und Gasmarkt kam die Energiewende, und heute stehen wir vor Herausforderungen wie „Smart Meter“ und „Digitalisierung“. Energie im Wandel, Tätigkeiten im Wandel, Stadtwerke im Wandel, ESTW im Wandel: Gewohnte und funktionierende Strukturen müssen immer wieder korrigiert, Prozesse neu durchdacht und gesetzliche Vorgaben umgesetzt werden. Trotz dieses ständigen Wandels darf der Kunde nicht vergessen werden. Eine stetig wachsende Zahl von Mitbewerbern, die deutlich freier agieren können als wir, umwirbt die Kunden mit immer wieder neuen Strategien und Taktiken. Es werden neue Produkte rund um Strom und Gas angepriesen, die dem Kunden vermeintlich einen Zusatznutzen versprechen. Hier müssen wir gegenhalten und beweisen, dass wir – unter dem Gesichtspunkt der Seriösität – die beste Wahl sind.

Können die ESTW trotz dieser Anstrengungen wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken?
Matthias Exner: Das Geschäftsjahr 2016 verlief für uns sehr zufriedenstellend. Ungeachtet der enormen Herausforderungen, mit denen die Energiewende kommunale Versorger konfrontiert, sind wir dieser Aufgabe auch 2016 wieder mit gutem Ergebnis gerecht geworden. Gegenüber den Vorjahren haben wir unseren Gewinn deutlich gesteigert. Mit rund 5,6 Mio. € haben wir nicht nur unsere eigenen Erwartungen übertroffen, sondern auch unsere guten Ergebnisse aus 2015 und 2014 nochmals verbessert. Unsere positiven Ergebnisse zeigen auch, dass wir in allen Geschäftsbereichen wettbewerbsfähig aufgestellt sind.

Erlangen als Wohnort ist sehr attraktiv. Inzwischen hat Erlangen über 111.000 Einwohner. Ist die sichere Energie- und Wasserversorgung auch weiterhin gewährleistet?
Wolfgang Geus: Ja, Erlangen ist eine attraktive und lebenswerte Stadt. Bisher gab es zu keiner Zeit irgendwelche Engpässe bei der Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser. Hier zahlt sich aus, dass wir in den vergangenen Jahren nicht untätig waren und stets ein waches Auge auf den Ausbau und den Erhalt unserer Infrastruktur hatten. Mehr Einwohner bedeuten einen höheren Energie- und Trinkwasserbedarf sowie eine steigende Nachfrage im öffentlichen Nahverkehr. Wir sehen den Zustrom in unser Erlanger Versorgungsgebiet mit großer Freude. Nach wie vor sind die ESTW ein wichtiger Standortfaktor in Erlangen und der Region. Durch den kontinuierlichen Ausbau und den Erhalt unserer Infrastruktur sichern wir vielen mittelständischen Unternehmen hier in der Region wichtige Aufträge. Zudem wird, wie bereits erwähnt, das neue Westbad für mehr Lebensqualität in der Stadt sorgen. Es wurde zu unserer Freude planmäßig im Mai 2017 eröffnet.

Matthias Exner: Auch eine Stadt wie Erlangen kann nur attraktiv bleiben, wenn ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Wir, die Erlanger Stadtwerke, sind an unserem Standort immer schon ein wichtiger und verlässlicher Steuerzahler. Über die Konzessionsabgabe, Gewerbesteuer und die Grundsteuer entrichteten wir in den letzten drei Jahren rund 25 Mio. €. Zusätzlich tragen wir noch die Verluste für den öffentlichen Nahverkehr und für das Hallenbad Frankenhof, die in den letzten drei Jahren rund 13 Mio. € betrugen. Das zeigt, welchen wichtigen finanziellen Beitrag die ESTW für die Stadt Erlangen Jahr für Jahr so leisten.

Der Ausbau von Glasfasernetzen in Deutschland kommt nur schleppend voran. Wie ist die Situation in Erlangen?
Wolfgang Geus: Das Glasfaserkabelnetz in Erlangen wird immer dichter und hat inzwischen eine Länge von 580 Kilometern. Internet-Geschwindigkeiten von 300 Megabit pro Sekunde sind auf einer Glasfaserverbindung problemlos möglich. Inzwischen können bereits mehr als 29.000 Erlanger Haushalte die moderne Glasfasertechnik nutzen. Ein gut ausgebautes Glasfasernetz ist ein enorm wichtiger Standortfaktor. Unsere Wirtschaft ist darauf angewiesen und die Bürgerinnen und Bürger sind es auch. Neben der reinen Energie- und Wasserversorgung schaffen wir uns mit dem Ausbau von Glasfasernetzen ein weiteres Standbein, das unser Kerngeschäft sehr gut ergänzt. In den letzten Jahren haben wir in diese schnellen Datenautobahnen kräftig investiert.

Viele Firmen haben mit Fachkräftemangel zu kämpfen. Wie sieht es bei den ESTW aus?
Matthias Exner: Der Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte wird intensiver. Auch wir müssen immer mehr unternehmen, um gut ausgebildetes Personal zu bekommen. Unser großer Vorteil ist, dass wir seit jeher junge Leute über den eigenen Bedarf hinaus im technischen und kaufmännischen Bereich ausbilden. Damit können wir immer wieder personelle Lücken im Unternehmen schließen. Wenn wir gezielt auf Expertensuche sind, müssen wir uns als besonderer, attraktiver Arbeitgeber in der Region präsentieren. Bisher haben wir es immer wieder geschafft, gute Leute zu bekommen.

Wolfgang Geus: Übrigens: Schon bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen schauen wir uns das Profil der jungen Leute ganz genau an. Neben einem guten Notendurchschnitt interessiert uns auch, welchen Hobbys die Bewerber in ihrer Freizeit nachgehen. Denn wir finden es sehr positiv, wenn sich jemand in seiner Freizeit in Vereinen, in Organisationen oder Initiativen persönlich engagiert. Darüber hinaus sind Ehrenämter aber auch eine tolle Sache für die eigene Entwicklung, sei es in Sachen Sozialkompetenz, Selbsterfahrung oder auch im Hinblick auf eine spätere berufliche Laufbahn. Wenn es bei der Feuerwehr nicht die vielen Freiwilligen gäbe, käme in ländlichen Gebieten tatsächlich keiner, wenn es brennt. Dieses Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns viel wert wert. Es brachte uns auf die Idee, Ihnen auf den folgenden Seiten einige davon persönlich vorzustellen.

Auch im Namen unserer Gesellschafterin, der Stadt Erlangen, bedanken wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern, die uns im Jahr 2016 die Treue gehalten und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch ihr Engagement und ihre Kompetenz können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück- und optimistisch in die Zukunft blicken.

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2016 regelmäßig schriftlich und mündlich über die beabsichtigte Geschäftspolitik, über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und des Konzerns unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und in insgesamt sechs Sitzungen alle wichtigen Angelegenheiten und grundsätzlichen Fragen ausführlich behandelt und beraten. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat systematisch die Erledigung der im Aufsichtsrat gefassten Beschlüsse überwacht. Wesentliche Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2016 u. a.

- die strategische Positionierung des Unternehmens im liberalisierten Energiemarkt insbesondere im Hinblick auf die Änderungen des europäischen und die Novellierung des nationalen Energierechts,
- die Entwicklung von Konzepten für eine nachhaltige, kommunale Energiewirtschaft bzw. von Strategien für den Einsatz und die Förderung erneuerbarer Energien sowie der Speicherung von Energie,
- die Entwicklung der Stromerzeugung aus KWK und regenerativen Quellen bei den ESTW,
- Planungen der Erzeugungsalternativen für den Umstieg der bis 2021 befristeten Kohlekessel im Heizkraftwerk,
- die Entwicklung der Tochtergesellschaften und der Beteiligungsgesellschaften,
- die Großbaustellen der ESTW, wie z. B. die Kaminsanierung, die Sanierung der Wasserkraftanlage Werker, der Neubau eines Hallenbades und die Sanierung des Freibades West sowie der Neubau des Hochbehälters im Meilwald,
- die Entscheidung über Strategien in der Telekommunikation, insbesondere der LWL-Technologie zur Ausweitung von Telekommunikationsdiensten bzw. zum Ausbau eines Smart-Grids,
- der Beitritt der ESTW zur Südkooperation „smart meter“
- die Umsetzung des Erlangen-Passes für ermäßigte Eintritte in die städtischen Bäder und in das Hallenbad Frankenhof und die ermäßigte Abgabe von 4er-Tickets im Erlanger Stadtverkehr sowie
- die Optimierung des Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr und dessen Finanzierung (z. B. Angebot zur gemeinsamen Linienbedienung des Linienbündels 7 für den Landkreis Erlangen-Höchstadt).

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 29. Juli 2016 statt.

Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Erlanger Stadtwerke AG, der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH sowie der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, die Lageberichte der Gesellschaften und des Konzerns über das Geschäftsjahr 2016 sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaften und des Konzerns und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRV AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Erlanger Stadtwerke AG, der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH sowie der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, die Lageberichte der Gesellschaften und des Konzerns über das Geschäftsjahr 2016 und den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses der Erlanger Stadtwerke AG ebenfalls sorgfältig geprüft. Es bestand keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu und billigt den Jahresabschluss der Erlanger Stadtwerke AG und den Konzernabschluss. Damit ist der Jahresabschluss der Erlanger Stadtwerke AG gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die erfolgreiche Arbeit und das gute wirtschaftliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2016.

Erlangen, im Juli 2017

Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Organe der Erlanger Stadtwerke AG

Aufsichtsrat

Dr. Florian Janik, Erlangen
Stadtrat, Oberbürgermeister
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Jörg Volleth, Erlangen
Stadtrat, Polizeibeamter
1. stellvertretender Vorsitzender

Manfred Wermund*, Erlangen
Elektromeister und Betriebsratsvorsitzender
2. stellvertretender Vorsitzender

Ann Biebaut*, Erlangen
kfm. Angestellte

Barbara Grille, Erlangen
Stadträtin, Lehrerin

Dr. Kurt Höller, Erlangen
Stadtrat, Dipl.-Ing.

Thomas Lehfeld*, Erlangen
kfm. Angestellter

Dr. Andreas Richter, Erlangen
Stadtrat, Physiker

Felizitas Traub-Eichhorn, Erlangen
Stadträtin, Lehrerin

Helmut Wening, Erlangen
Stadtrat, Polizeibeamter
bis 31. Juli 2016

Susanne Lender-Cassens, Erlangen
Bürgermeisterin
ab 1. August 2016

Hans Wölfel*, Erlangen
kfm. Angestellter

Dr. Jürgen Zeus, Erlangen
Stadtrat, Internist

* Arbeitnehmervertreter der ESTW AG

Vorstand

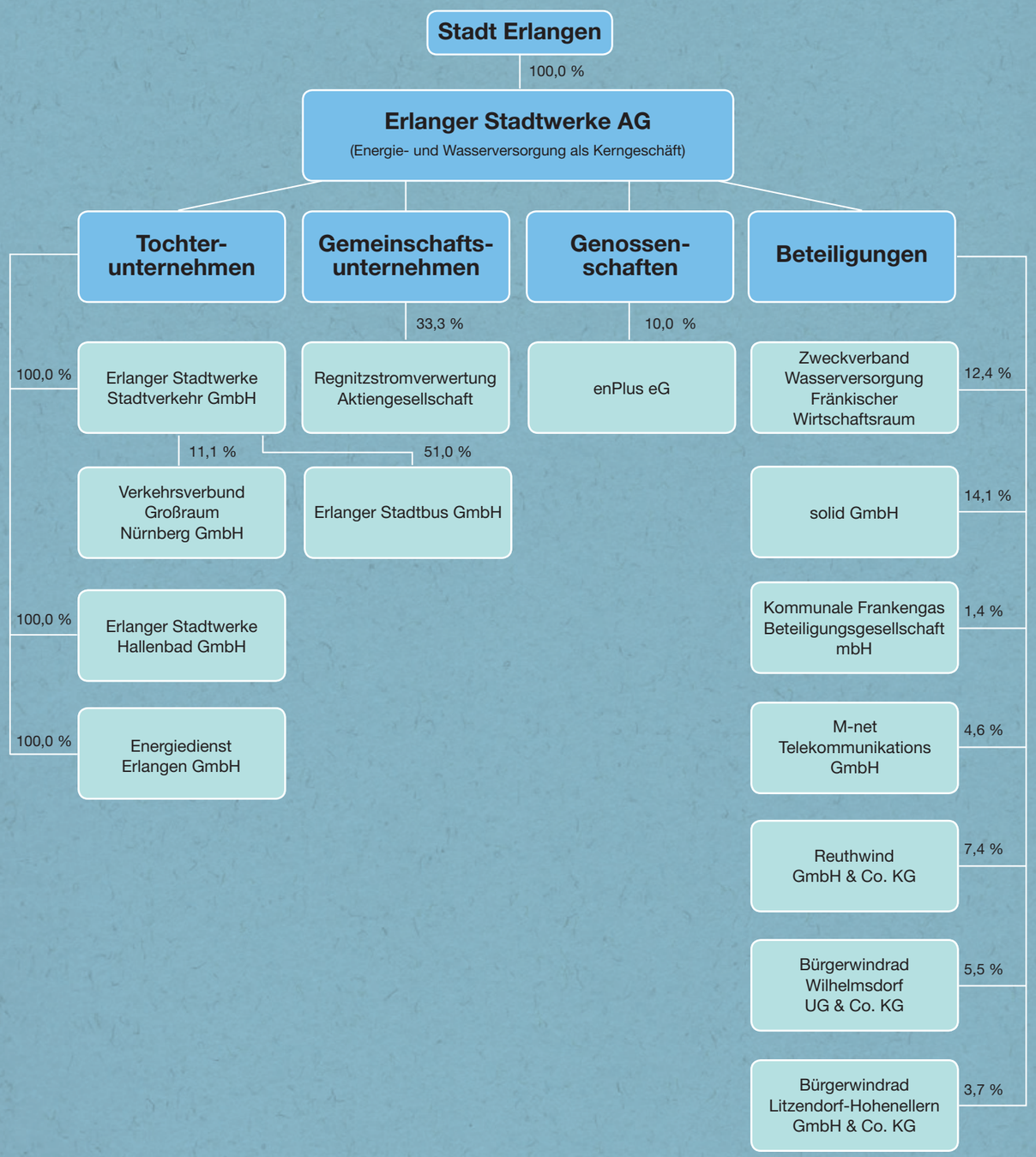
Wolfgang Geus, Litzendorf
Vorsitzender und Technischer Vorstand
seit 2003 im Vorstand der ESTW

Matthias Exner, Erlangen
Kaufmännischer Vorstand
seit 2006 im Vorstand der ESTW

158. Betriebsjahr der Gasversorgung
125. Betriebsjahr der Wasserversorgung
114. Betriebsjahr der Stromversorgung
67. Betriebsjahr des Stadtverkehrs
55. Betriebsjahr der Wärmeversorgung
54. Betriebsjahr des Hallenbades Frankenhof

Unternehmenshistorie

Am 30.10.1858	wurde das Gaswerk der „Erlanger Gasgesellschaft AG“ in Betrieb genommen
Seit 18.05.1915	„Städtisch technische Werke Erlangen“
Seit 01.01.1939	Eigenbetrieb der Stadt Erlangen unter der Firmenbezeichnung „Stadtwerke Erlangen“
Seit 01.01.1967	Eigengesellschaft der Stadt Erlangen unter der Firmenbezeichnung „Erlanger Stadtwerke AG“
Seit 01.01.2001	Konzernstruktur



Konzern-Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsmodell

Seit dem Geschäftsjahr 2001 agieren die Erlanger Stadtwerke (ESTW) in einer Konzernstruktur. Zum Kreis der verbundenen Unternehmen gehören die Erlanger Stadtwerke AG als Muttergesellschaft sowie die Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH und die Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH als Tochtergesellschaften mit jeweils 100%iger Beteiligung. Die Stadt Erlangen ist alleinige Aktionärin und hält sämtliche Anteile der ESTW AG. Das Grundkapital der ESTW AG beträgt 25.000.000,00 € und ist in 25.000 Namensaktien im Nennwert von je 1.000,00 € eingeteilt. Mit der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH und der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die zwei Tochterunternehmen haben die Geschäftsbesorgung auf die ESTW AG übertragen.

Die Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH ist zu 51 % an der Erlanger Stadtbus GmbH (ESBG) beteiligt. Die restlichen Anteile gehören der Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg (VAG). Zwischen der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH und der ESBG bestehen seit 1. Januar 2013 ein Ergebnisabführungsvertrag, ein Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen sowie ein Geschäftsbesorgungs-, Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Das Kerngeschäft der ESTW AG besteht aus dem Ausbau und Betrieb von Strom-, Erdgas-, Wärme-, Trinkwasser- und Telekommunikationsnetzen, der Energie- und Wassergewinnung sowie der Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser.

Die Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH ist für den Stadtverkehr Erlangen (Buslinien 280 - 296 und N27 - N29) mit Anbindung der Gemeinde Buckenhof sowie gemeinsam mit der VAG für weitere Linien (20, 30, 290, N10) zuständig. Sie übernimmt im Rahmen des ÖPNV-Verkehrsmanagements (öffentlicher Personennahverkehr) u. a. die Fachplanung, die Verkehrs- und Betriebssteuerung sowie die Betriebsleitung nach der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft).

Von der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH wird das Hallenbad Frankenhof betrieben.

Seit 1. Januar 2008 betreiben die ESTW im Auftrag der Stadt Erlangen das Röthelheimbad mit Hannah-Stockbauer-Halle. In Bezug auf das – ursprünglich in städtischer Hand liegende – Freibad West wurde am 6. Mai 2015 zwischen der Stadt Erlangen und den ESTW ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen. Als Laufzeit des Erbbaurechts sind 60 Jahre mit einer Verlängerungsoption von 25 Jahren vorgesehen. Die ESTW haben die Aufgabe, das Freibad West zu sanieren und auf dem Gelände des Freibades West ein neues Hallenbad, als Ersatz für das Hallenbad Frankenhof, zu errichten. Darüber hinaus sind die ESTW verpflichtet, im Rahmen des öffentlichen Nutzungszwecks des Erbbaurechts eine gesonderte Regelung für die Nutzung des Frei- und Hallenbades durch Schulen und Vereine zu treffen.

An der Energiedienst Erlangen GmbH (EDE) sind die ESTW ebenfalls zu 100 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens EDE ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet, welches sich allerdings seit dem Sommer 2016 etwas verlangsamte. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Damit setzte die deutsche Wirtschaft das deutliche Wachstum aus den beiden vorherigen Jahren fort (2015: +1,7 % und 2014: +1,6 %).

Im Jahresdurchschnitt 2016 stiegen die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber 2015 um 0,5 %. Die Jahressteuerungsrate lag damit etwas höher als im Vorjahr (2015: +0,3 %). 2016 gingen vor allem die Preise für Mineralölprodukte (-9,3 %) sowie Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (-8,5 %) zurück. Auch für Gas (-3,0 %) gab es Preisrückgänge im Jahresdurchschnitt. Lediglich die Strompreise erhöhten sich (+0,6 %). Teurer wurden auch Nahrungsmittel (+0,8 %), Tabakwaren (+3,6 %) sowie Zeitungen, Bücher und Schreibwaren (+3,0 %). Ohne Berücksichtigung der Energie hätte die Jahresteuerungsrate 2016 deutlich höher bei 1,2 % gelegen.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von 44 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland er-

bracht. Das waren 429.000 Personen oder 1,0 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit fiel der Anstieg der Erwerbstätigkeit im Jahr 2016 etwas höher aus als im Jahr 2015, in dem die Zahl der Erwerbstätigen um 395.000 Personen oder 0,9 % gewachsen war. Der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend setzte sich somit fort, sodass im Jahr 2016 der höchste Stand für die Zahl der Erwerbstätigen seit der Wiedervereinigung erreicht wurde. Eine gestiegene Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung sowie die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte überkompensierten negative demografische Effekte. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen sank erneut von 6,4 % auf 6,1 %.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wies der Staat im Berichtsjahr 2016 einen Finanzierungssaldo in Höhe von +23,7 Mrd. € auf. Das ist absolut gesehen der höchste Überschuss, den der Staat seit der deutschen Wiedervereinigung erzielte. 2015 lag der Überschuss bei 20,9 Mrd. €. Im Berichtsjahr 2016 stiegen die Ausgaben mit 4,1 % etwas kräftiger als die Einnahmen (+3,9 %). Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ergibt sich daraus für den Staat eine Maastrichtquote von +0,8 %.

Die Wirtschaftsforscher vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) erwarten für das Jahr 2017 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2018 wird ein Anstieg von 1,7 % prognostiziert.

Geschäftsverlauf

Strom

Preisstabilität als Erfolg. Konnten im Jahr 2015 die meisten Stromanbieter in Deutschland ihre Preise noch stabil halten, folgte im Jahr 2016 – bedingt durch weiter ansteigende Abgaben, Umlagen und Steuern – die nächste Preiserhöhungswelle. Bereits im ersten Quartal 2016 erhöhten mehr als 150 Anbieter ihre Preise. Nicht so die ESTW. Sie konnten die Mehrkosten durch eine günstige Beschaffung ausgleichen, und bieten somit ihren Kunden seit dem 1. Februar 2014 konstante Strompreise.

Auch im Jahr 2017 können die ESTW – entgegen der allgemeinen Tendenz von Preiserhöhungen – die Strompreise stabil halten.

Im Wettbewerbsumfeld hat sich der Trend zu noch mehr und vor allem noch aggressiverer Werbung fortgesetzt. Neben verstärkter Fernsehwerbung – hier vor allem durch Vergleichsportale – setzen Anbieter auch immer wieder auf die direkte Kundenansprache. Neben der telefonischen Kontaktaufnahme nahmen insbesondere Haustürgeschäfte durch fremde Lieferanten zu. Hier werden die Kunden teilweise mit unseriösen Mitteln zum Wechsel des Stromlieferanten bewegt.

Die klar erkennbare Strategie vieler Wettbewerber sind zunächst günstigere Preise oder hohe Bonuszahlungen. Später werden dann die Preise oft deutlich erhöht.

Insgesamt konnten sich die ESTW in diesem Umfeld dennoch sehr gut am Markt behaupten. Der seit Beginn der Liberalisierung eingeschlagene Weg mit Stärkung der Marke „ESTW“ in Verbindung mit einem erstklassigen Service und permanenter Erreichbarkeit für die Kunden bestätigt sich immer wieder.

Untermauert wurde das durch die Ausgabe des Wirtschaftsmagazins Focus Money vom 4. Februar 2016. Hier erhielten die ESTW erneut die Auszeichnung als bester Stromanbieter in Erlangen. Und im Februar 2017 wurden die ESTW zum dritten Mal in Folge zum besten Stromanbieter in Erlangen gekürt.

Im Bereich der großen Geschäftskunden (Industrie, Produktion, Verwaltung etc.) besteht ein ungebrochener und extremer Preiskampf. Auch in diesem Segment gelang es den ESTW, bereits viele Verträge für die Jahre 2018, 2019 und 2020 zu verhandeln und abzuschließen.

Erdgas

Die Einschätzungen zum Wettbewerbsumfeld bei Strom lassen sich auch auf den Bereich Erdgas übertragen. Aggressive Wettbewerber und Angebote mit hohen Bonuszahlungen animieren einige Kunden immer wieder zum Wechsel.

Im Jahr 2016 hielten die ESTW die Erdgaspreise für ihre Kunden stabil. Zum 1. Februar 2017 konnten die Preise aufgrund entsprechender Beschaffungsvorteile – zum vierten Mal seit 1. Januar 2012 – deutlich gesenkt werden.

Insgesamt besteht nach wie vor eine starke Kundenbindung mit großer Loyalität zu den ESTW.

Bei Strom und Erdgas gilt für die ESTW-Kunden bis 31. Januar 2018 eine Preisgarantie auf den Energiekostenanteil sowie auf die Netznutzungsentgelte.

Gesamtaussage des Geschäftsverlaufs

Die ESTW konnten sich in ihren Kernkompetenzen im Berichtsjahr nach wie vor gut behaupten. Insgesamt blicken die ESTW auf einen guten Geschäftsverlauf und eine gute Kundenbindung zurück.

Vor dem Hintergrund der stabilen Liquiditäts- und Finanzierungsbasis sowie des im Ergebnis guten Geschäftsverlaufs ist nach Auffassung des ESTW-Vorstandes die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses insgesamt sehr zufriedenstellend.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Außenumsätze des ESTW-Konzerns sind um 4,7 Mio. € bzw. um 2,8 % auf 174,4 Mio. € gestiegen. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erlösen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung.

Der Bestand an noch nicht abgerechneten Leistungen veränderte sich nur unwesentlich. Die aktivierten Eigenleistungen betrugen im Berichtsjahr 1,4 Mio. €.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 1,5 Mio. € auf 2,3 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Durch die Einführung dieses Gesetzes, gültig ab 1. Januar 2016, wurden u. a. die Umsatzerlöse neu definiert.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 0,2 Mio. € auf 96,0 Mio. €.

Die Personalkosten erhöhten sich um 1,9 Mio. € auf 37,8 Mio. €. Hierfür waren die tariflichen Lohnanpassungen, Rückstellungen für Pensionen und fiktive Altersteilzeit sowie Zeit- und Urlaubsguthaben mitverantwortlich.

Das Abschreibungsvolumen betrug 16,1 Mio. € und stieg somit geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,1 Mio. € auf 13,8 Mio. € leicht an. Dies ist insbesondere auf gestiegene Aufwendungen aus früheren Jahren zurückzuführen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die an die Stadt Erlangen abzuführende Konzessionsabgabe in Höhe von 6,4 Mio. € enthalten.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 1,1 Mio. € auf -3,2 Mio. €. Grund hierfür ist insbesondere die Übernahme des Ergebnisses aus der Beteiligung eines assoziierten Unternehmens.

Die sonstigen Steuern belaufen sich unverändert auf 1,1 Mio. €.

Die einkommens- und ertragsabhängigen Steuern betrugen 4,3 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €).

Vorgenannte Entwicklungen führten zu einem Konzernjahresgewinn von 5,6 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €). Gegenüber der letztjährigen Planung konnte der Konzernjahresgewinn um 1,7 Mio. € verbessert werden. Dies beruht insbesondere auf der höheren Stromerzeugung im HKW, die auf die kältere Witterung zurückzuführen ist, und folglich der höheren KWK-Förderung sowie günstigeren Brennstoffkosten bei der Fernwärmeerzeugung. Der Wasserabsatz fiel ebenfalls höher aus als im Plan erwartet. Da einige Investitionen auf das Folgejahr verschoben wurden, verringerten sich für 2016 die Abschreibungen. Diese vorgenannten Verbesserungen haben das schwächere Windjahr kompensiert.

Die im Folgenden unter den Aktivitäten aufgeführte Kommentierung der Umsatzerlöse umfasst die Innen- und Außenumsätze. Dadurch ist gewährleistet, dass die Umsatzdaten mit den Absatzdaten korrelieren. Somit werden die Aktivitäten wie bei rechtlich selbstständigen Unternehmen dargestellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur des ESTW-Konzerns	2016		2015	
	Tsd. €	Anteil %	Tsd. €	Anteil %
Anlagevermögen	204.996	76,3	192.213	74,1
Umlaufvermögen	63.009	23,4	66.689	25,7
Rechnungsabgrenzungsposten	849	0,3	450	0,2
Summe Aktiva	**268.854**	**100,0**	**259.352**	**100,0**
Eigenkapital	110.774	41,2	105.170	40,6
Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse	20.304	7,6	20.113	7,7
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	88.321	32,8	100.428	38,7
Kurzfristiges Fremdkapital	49.455	18,4	33.641	13,0
Fremdkapital gesamt	137.776	51,2	134.069	51,7
Summe Passiva	**268.854**	**100,0**	**259.352**	**100,0**

Die größten Positionen des Anlagevermögens sind Verteilungsanlagen (88,2 Mio. €), Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen (47,8 Mio. €) sowie Grundstücke und Bauten (30,1 Mio. €). Die Bilanzsumme ist um 9,5 Mio. € auf 268,9 Mio. € gestiegen. Auf der Vermögensseite ist insbesondere das Anlagevermögen gestiegen. Auf der Kapitalseite hat sich das Eigenkapital erhöht.

Die Eigenkapitalrendite beträgt 5,1 %. Das Anlagevermögen ist in Höhe von 54,0 % durch Eigenkapital gedeckt und übertrifft damit die Mindestanforderung. Der EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 % auf 30,2 Mio. € verbessert. Dies entspricht 8,4 % der Umsatzerlöse.

Zum Stichtag 31. Dezember 2016 verfügen die ESTW über eine Liquidität 1. Grades mit 77,5 % (Vorjahr 122,2 %), sodass den Zahlungsverpflichtungen jederzeit – unter Einbeziehung der kurzfristigen Kreditlinien – nachgekommen werden konnte. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 31,1 Mio. €. Die ESTW haben im Berichtsjahr Fremdmittelaufnahmen in Höhe von 0,7 Mio. € getätigt.

Strom Netz

Die Erweiterung des Stromverteilungsnetzes um 1,5 km auf 1.038,9 km hat ihre Ursachen hauptsächlich in der Erschließung neuer Baugebiete und diversen Erweiterungen. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 106 Stück auf 20.065 Stück. Die Hausanschlussleitungen verlängerten sich zum Jahresende auf 602,1 km (Vorjahr 593,6 km). Dies ist u. a. auf statistische Korrekturen im Zuge der Digitalisierung zurückzuführen. In den Ausbau des Stromnetzes wurden 3,1 Mio. € investiert.

Die Ausspeisemenge des Stromnetzes erhöhte sich von 670,0 Mio. kWh auf 671,1 Mio. kWh. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Die Innen- und Außenumsätze sind gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Mio. € gestiegen und betrugen 36,7 Mio. € (davon Außenumsätze ESTW-Konzern 12,6 Mio. €, der Vorjahreswert lag bei 11,0 Mio. €).

Strom sonstige Aktivitäten

Im Bereich der sonstigen Strom-Aktivitäten wurden 1,1 Mio. € in die Erneuerung der Wasserkraftanlage Werker investiert. Weitere 0,2 Mio. € wurden für die Beteiligung am Windpark Litzendorf-Hohenellern benötigt.

Der Stromabsatz blieb verglichen mit dem Vorjahr konstant bei 366,3 Mio. kWh. Die Innen- und Außenumsätze der sonstigen Strom-Aktivitäten reduzierten sich geringfügig von 72,7 Mio. € auf 72,5 Mio. € (davon Außenumsätze ESTW-Konzern 69,8 Mio. €, der Vorjahreswert lag bei 70,3 Mio. €).

Die Strombeschaffung erfolgte über einen Bezugsvertrag mit der Regnitzstromverwertung AG (RSV AG), über den zusammen mit anderen Stadtwerken bei verschiedenen Stromlieferanten die benötigten Strommengen bezogen wurden.

Erdgas Netz

Aufgrund von statistischen Korrekturen reduzierte sich das Erdgasnetz um 3,3 km auf 332,2 km. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 40 Stück auf 7.166 Stück. Das Investitionsvolumen in das Erdgasnetz betrug 0,6 Mio. €.

Im Jahr 2016 sind die Innen- und Außenumsätze der Erdgasnetz-Aktivität von 9,0 Mio. € auf 9,7 Mio. € gestiegen (davon Außenumsätze ESTW-Konzern 2,6 Mio. €, der Vorjahreswert lag bei 2,4 Mio. €). Die Ausspeisemenge des Erdgasnetzes erhöhte sich von 928,6 Mio. kWh um 3,7 % auf 962,9 Mio. kWh. Dieser Zuwachs ist auf die kältere Witterung zurückzuführen. Weiterhin waren die Preise für Netznutzung in 2016 um ca. 10 % höher als 2015, um die von der Regulierung genehmigte Erlösobergrenze zu erreichen.

Erdgas sonstige Aktivitäten

Bei der Erdgasabgabe verzeichneten die ESTW insgesamt eine Absatzsteigerung um 4,2 % auf 769,6 Mio. kWh. An Endverbraucher wurden 323,1 Mio. kWh Erdgas geliefert. Das sind 1,3 % mehr als im Vorjahr, was durch die kältere Witterung begründet ist. Die Abgabe an Nahwärmezentralen erhöhte sich von 62,6 Mio. kWh auf 68,2 Mio. kWh. Die Erdgaslieferung an das Heizkraftwerk der ESTW betrug 363,9 Mio. kWh. An die Erdgastankstellen wurden 14,3 Mio. kWh (Vorjahr 17,4 Mio. kWh) geliefert.

Die ESTW beziehen ihr Erdgas – mit Ausnahme des Kraftwerksgases – von der „enPlus eG“. Diese Genossenschaft gründeten die ESTW und weitere kommunale Gasversorger aus Nordbayern mit dem Ziel, den Gasbedarf gemeinsam einzukaufen und somit den einsetzenden Wettbewerb auf dem Gasbeschaffungsmarkt noch intensiver zu nutzen.

Der Umsatz der sonstigen Erdgas-Aktivitäten sank um 1,7 Mio. € auf 28,3 Mio. € (davon Außenumsätze ESTW-Konzern 16,1 Mio. €, der Vorjahreswert lag bei 16,5 Mio. €).

Wärme

Das Fernwärmenetz wurde durch weitere Erschließungen und Neuanschlüsse von 87,9 km auf 92,8 km ausgebaut. Das Investitionsvolumen des Fernwärmenetzes lag im Jahr 2016 bei 1,7 Mio. €.

Die Anzahl der Hausübergabestationen im Jahr 2016 stieg von 1.391 Stück auf 1.473 Stück. Demzufolge erhöhten sich die Anschlusswerte für Fernwärmekunden zum Jahresende um 10,0 MW auf 219,3 MW.

Im Jahr 2016 wurden im Bereich der Wärmeerzeugung 1,3 Mio. € und im Nahwärmebereich 0,6 Mio. € investiert.

Die Fernwärmeabgabe erhöhte sich um 12,9 % auf 333,5 Mio. kWh. Grund hierfür ist – neben der kälteren Witterung – der Anschluss weiterer Gebäude der Friedrich-Alexander-Universität im Erlanger Süden sowie die Gewinnung neuer Fernwärme-Kunden.

Die Anzahl der Nahwärmezähler betrug 468 Stück (Vorjahr 460 Stück), die Abgabe an Nahwärmekunden stieg um 5,0 Mio. kWh auf 66,9 Mio. kWh.

Aufgrund der höheren Stromerzeugung im ESTW-eigenen Heizkraftwerk haben sich auch die Stromerlöse gegenüber dem Vorjahr verbessert. Insgesamt stiegen die Innen- und Außenumsätze der Sparte Wärme um 3,1 Mio. € auf 68,5 Mio. € (davon Außenumsätze ESTW-Konzern 36,6 Mio. €, der Vorjahreswert lag bei 34,1 Mio. €).

Wasser

Aufgrund von statistischen Korrekturen reduzierte sich das Wasserverteilungsnetz auf 332,3 km (Vorjahr 333,8 km). Die Anzahl der Hausanschlüsse betrug am Jahresende 14.102 Stück, sie umfassen eine Länge von 173,5 km. Für die Löschwasserversorgung standen am Ende des Jahres insgesamt 1.189 Über- und 869 Unterflurhydranten zur Verfügung.

Im Wassernetz wurden 2,7 Mio. € in die Erneuerung, Verstärkung und Erweiterung von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen investiert, davon 0,7 Mio. € für die Anbindung des neuen Hochbehälters im Meilwald.

In den Bereich Wassergewinnung, -aufbereitung und -speicherung wurden insgesamt 4,2 Mio. € investiert, davon 1,8 Mio. € in Zusammenhang mit dem neuen Hochbehälter im Meilwald.

Die Wasserabgabe lag im Jahr 2016 bei 7,1 Mio. m³ und damit um 5,6 % unter dem Vorjahreswert. Ursächlich für diesen Rückgang ist der Anteil der Weiterverteiler, der um 25,4 % auf 1,1 Mio. m³ sank.

Die Innen- und Außenumsätze der Sparte Wasser sanken um 0,1 Mio. € auf 26,0 Mio. € (davon Außenumsätze ESTW-Konzern 16,9 Mio. €, der Vorjahreswert lag bei 17,0 Mio. €).

Der Wasserbedarf wurde zu 64,2 % durch Eigengewinnung aus den Wasserwerken West I, West II und Ost gedeckt, 35,8 % bezogen die ESTW von zwei regionalen Wasserlieferanten.

Stadtverkehr

Die Fahrgastzahlen 2015 wurden – aufgrund von Korrekturen beim Semesterticket – nachträglich von 13,3 auf 13,5 Mio. Fahrgäste erhöht. Das Beförderungsaufkommen im Jahr 2016 lag bei 13,6 Mio. Fahrgästen und ist somit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Im Wirtschaftsplan-Erstansatz 2016 waren 13,4 Mio. Fahrgäste unterstellt worden.

Die Fahrgastgruppe „Schwerbehinderte mit Freifahrtberechtigung“ blieb konstant bei 1,2 Mio. Beförderungen, ebenso die „Freifahrer“ (Dienstfahrkarten, Polizei etc.) mit rund 0,2 Mio. Beförderungen. Bei der Berechnung der Anzahl der Schwerbehinderten für 2016 wurde der seit 1. Januar 2014 gültige Satz von 9,67 % zugrunde gelegt. Mitte des Jahres 2017 wird der Schwerbehindertensatz aufgrund nachgewiesener Zählungen neu berechnet und sodann rückwirkend zum 1. Januar 2016 angewandt.

Aufgrund der Tariffortschreibung im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zum 1. Januar 2016 sowie periodenfremden Erträgen aufgrund der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind die Umsätze der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH um 9,0 % auf 13,1 Mio. € gestiegen.

Mit 19 Buslinien bedient die Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH ein Liniennetz von 232,3 km.

Die Betriebsleistung im Stadtverkehr Erlangen ist mit 4,8 Mio. Nutzwagenkilometern (Nwkm) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gestiegen.

Die Investitionen der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH im Jahr 2016 in Höhe von 1,3 Mio. € beinhalten im Wesentlichen die Ersatzbeschaffung von sechs Linienbussen und die Ausstattung des neuen Busfahrer-Aufenthaltsraumes in der Goethestraße.

Der Verlust der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH beträgt 6,3 Mio. € bzw. – bei Berücksichtigung einer Gutschrift in Höhe von 1,9 Mio. € für ersparte Ertragssteuern – 4,4 Mio. € und wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von den ESTW AG übernommen.

Hallenbad Frankenhof

Im Jahr 2016 besuchten insgesamt 62.945 Gäste das Hallenbad Frankenhof. Das sind 3.139 Besucher (4,8 %) weniger als im Jahr 2015. Vom 15. Mai 2016 bis einschließlich 12. September 2016 blieb das Hallenbad Frankenhof geschlossen. Im Vorjahr war die Schließungszeit vom 1. Juli 2015 bis 13. September 2015. Somit blieb das Hallenbad Frankenhof bis Ende Juni 2015 und somit an 281 Tagen geöffnet, um den Wegfall des im Umbau befindlichen Freibades West etwas zu kompensieren. Im Jahr 2016 waren es nur 235 Öffnungstage.

Die Eintrittspreise sind seit dem 1. Mai 2015 unverändert. Die Umsatzerlöse der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH sind um 2 Tsd. € auf 188 Tsd. € gesunken.

Für Ersatzinvestitionen wurden 1 Tsd. € ausgegeben.

Die ESTW AG übernehmen gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag den Verlust der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH, der im Jahr 2016 1,2 Mio. € bzw. – bei Berücksichtigung einer Gutschrift in Höhe von 0,3 Mio. € für ersparte Ertragssteuern – 0,9 Mio. € beträgt.

Technischer Service

Zum technischen Service gehören die Verrichtung von Bau-, Montage- und Instandhaltungsarbeiten, Werkstattleistungen, die Vorhaltung von Materialien sowie die Bereitstellung von Kraftfahrzeugen, Betriebsvorrichtungen, -flächen und -gebäuden. Weiterhin werden technische Sicherheitsleistungen zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften durchgeführt. Zur Qualitätssicherung des Trinkwassers unterhalten die ESTW ein eigenes Labor, das regelmäßig Untersuchungen durchführt. Diese Dienstleistungen werden für interne und externe Kunden erbracht.

Allgemeiner und kaufmännischer Service

Allgemeine und kaufmännische Serviceleistungen werden für die ESTW AG, für deren Tochtergesellschaften und für Dritte erbracht, z. B. in Form von:

- Bereitstellung von IT-Infrastruktur, Vor-Ort-Service und Anwenderberatung,
- Abrechnungsleistung für Netzbereiche, für Vertriebsleistungen und externe Kunden (z. B. Entwässerungsbetrieb, Wasserzweckverband),
- interne Rechtsberatung,
- betriebswirtschaftliche Aufgaben wie Kalkulation, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Abwicklung von gesetzlichen Aufgaben im Auftrag anderer Geschäftsbereiche,
- Bereitstellung von Informationen aus dem Rechnungswesen,
- Führung des externen und internen Rechnungswesens für die Geschäftsbereiche des Unternehmens sowie für externe Kunden aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen,
- Personalverwaltung und Vergütung der Entgelte sowie aller damit verbundenen Abrechnungen mit Finanzbehörden, Sozialversicherungsträgern etc.,
- Finanzmanagement für die einzelnen Geschäftsbereiche sowie für das Gesamtunternehmen,
- Beschaffungsmanagement unter Beachtung vergaberechtlicher Vorschriften,
- Risikomanagement.

Mitarbeiter des ESTW-Konzerns

Am Geschäftsjahresende waren 572 Mitarbeiter (jeweils ohne Vorstand, Azubis, Praktikanten, Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit, Mitarbeiter ohne Bezüge) beschäftigt. Darin enthalten sind 81 Teilzeitbeschäftigte und 22 geringfügig Beschäftigte. Weitere 19 Personen befanden sich in der beruflichen Ausbildung und ein Auszubildender in Elternzeit.

Altersstruktur	
bis 20 Jahre	6 Personen
21 – 30 Jahre	75 Personen
31 – 40 Jahre	114 Personen
41 – 50 Jahre	174 Personen
51 – 60 Jahre	166 Personen
über 60 Jahre	37 Personen
	572 Personen

Die Schwerbehindertenquote der ESTW betrug zum Geschäftsjahresende 9,1 %. Damit lagen die ESTW deutlich über der gesetzlich geforderten Pflichtquote von 5,0 %.

Von den 572 Mitarbeitern des ESTW-Konzerns sind 496 Personen bei den ESTW AG beschäftigt. Die Arbeitsleistungen für die Tochtergesellschaften Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH und Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH werden im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen erbracht. Die restlichen 76 Mitarbeiter sind bei der ESBG beschäftigt, an der die Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH seit 1. Januar 2013 mehrheitlich beteiligt ist.

Die Betriebstreue der Beschäftigten ist unverändert hoch. So standen am Jahresende 154 Beschäftigte länger als 25 Jahre, 17 Beschäftigte länger als 40 Jahre und zwei Mitarbeiter sogar länger als 50 Jahre im Dienste der ESTW. Im Berichtsjahr feierten 16 Beschäftigte ihr 25-jähriges, fünf Beschäftigte ihr 40-jähriges und zwei Beschäftigte ihr 50-jähriges Dienstjubiläum.

Ausbildung und Personalentwicklung

Engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die ESTW. Deshalb legen die ESTW großen Wert auf ein zukunftsorientiertes betriebliches Aus- und Weiterbildungsangebot und fördern ihre Mitarbeiter bei dem Erwerb zusätzlicher beruflicher Qualifikationen.

Seit Jahrzehnten bilden die ESTW über den Eigenbedarf hinaus aus und leisten somit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Ausbildung junger Menschen. Die Auszubildenden durchlaufen nicht nur alle wichtigen ausbildungsspezifischen Arbeitsbereiche, sondern erhalten in Ergänzung zum Berufsschulunterricht im Rahmen eines innerbetrieblichen Schulungsprogramms weiteres wichtiges Berufswissen. Im Jahr 2016 wurde in sechs verschiedenen Berufen ausgebildet.

Einigen ESTW-Azubis wird seit 2014 die Teilnahme an der BDS-AzubiAkademie Erlangen ermöglicht. Die AzubiAkademie ist ein Projekt innerhalb des Bunds der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V. in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Wirtschaftsvertretern vor Ort bzw. im Landkreis. Auszubildenden aus Klein- und mittelständischen Betrieben wird somit ein professioneller Betriebsunterricht ermöglicht, wie es ihn sonst nur in Großbetrieben gibt. Somit wird den Auszubildenden ein umfangreiches Wissen vermittelt, was ein einzelner Betrieb kaum leisten kann. Die Themen legen die Unternehmer gemeinsam fest. Der überbetriebliche Unterricht findet in der Regel einmal pro Monat für je einen Vormittag statt.

Im Jahr 2016 haben zwei kaufmännische und fünf gewerbliche Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Eine Person bekam aufgrund ihres Antrages mit Hinweis auf § 78a BetrVG (Jugend- und Auszubildendenvertretung) einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Vier Personen erhielten jeweils einen auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag. Zwei Personen wurden zur Überbrückung kurzzeitig beschäftigt und schieden sodann aus dem Dienst der ESTW aus.

Die berufliche Weiterbildung in Seminaren und sonstigen Weiterbildungsveranstaltungen sowie die betriebliche Förderung der Mitarbeiter bei dem Erwerb eines Weiterbildungsberufs haben bei den ESTW einen hohen Stellenwert und sind Teil der gelebten Unternehmensphilosophie.

2016 befanden sich vier Mitarbeiter in von den ESTW geförderten Fortbildungsmaßnahmen als Techniker (Techniker-Schule), Betriebswirt (IHK), Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (BVS) und Kraftwerksmeister Produktion (KWS). Fünf weitere Mitarbeiter haben im Berichtsjahr ihre Fortbildungsmaßnahme zum Diplom-Ingenieur Elektrotechnik (FH), Meister Elektrotechnik (HWK), geprüften Entgeltabrechner (Haufe-Akademie), Netzingenieur Strom (TU) und Betriebswärter (KWS) erfolgreich abgeschlossen.

Bei der jährlich stattfindenden Führungskräftetagung nahmen rund 100 Mitarbeiter teil. Im Fokus standen diesmal u. a. die bevorstehenden Jubiläumsveranstaltungen zu „50 Jahre Erlanger Stadtwerke Aktiengesellschaft“ im Hinblick auf die Mitarbeiter und Kunden. Die im Jahr 2014 gestartete so genannte ESTW-Akademie mit einem modularen Seminarprogramm für Nachwuchs- und Führungskräfte wurde aufgrund des Erfolges fortgeführt und erweitert.

Altersteilzeit

Mitarbeitern, deren Geburtsjahr vor 1955 liegt, wurden in der Vergangenheit seitens der ESTW Altersteilzeitverträge angeboten, um ihnen schon vor dem Beginn der gesetzlichen Rente einen gleitenden Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand zu ermöglichen.

Auf der Basis der gesetzlichen und tariflichen Regelungen bis 31. Dezember 2009 wurden seit 1998 mit insgesamt 93 Beschäftigten Altersteilzeitvereinbarungen getroffen.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden mit zehn Beschäftigten, die sich bereits alle in der Freizeitphase befanden, Altersteilzeitverträge.

Geschlechterquote

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Mit Einführung des Gesetzes haben die ESTW für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festgelegt, dass der festzulegende Frauenanteil wegen der bestehenden Anstellungsverträge bis 30. Juni 2017 nicht erhöht werden kann. Da ferner in diesen Führungsebenen keine zusätzlichen Stellen geschaffen werden sollen, bleibt der Anteil bis 30. Juni 2017 unverändert. Über diesen Sachstand wurde seitens des ESTW-Vorstandes am 30. September 2015 ein entsprechender Beschluss gefasst.

Auf Vorstands- sowie auf der ersten Führungsebene der ESTW betrug und beträgt der Frauenanteil 0,0 %. Auf der zweiten Führungsebene lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2016 bei 19,4 %.

Der Aufsichtsrat besteht aus zwölf Mitgliedern, davon sind vier weibliche Aufsichtsrats-Mitglieder. Dies entspricht einer Frauen-Quote von 33,3 %. Die nächste Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungs-Gesetz findet im Mai 2018 statt.

Im Hinblick auf das gesamte Personal des ESTW-Konzerns beläuft sich der Frauenanteil zum Stand 31. Dezember 2016 auf 24,7 %. Gleichstellung spielt für die ESTW eine wichtige Rolle, und das nicht erst seit den medialen Debatten um die Frauenquote. Ein Anliegen der ESTW ist es, Frauen stärker in Führungspositionen zu etablieren.

Weiterentwicklung der Software-Landschaft und der IT-Infrastruktur

Im Jahr 2016 versetzte eine Ransomware-Angriffswelle Privatpersonen und Unternehmen in Angst und Schrecken. Cyberkriminelle setzten Erpressungs-Trojaner wie „Locky“ oder „CryptXXX“ ein, um Dateien und Dokumente zu verschlüsseln. Gegen Zahlung eines Lösegeldes (engl. „Ransom“) versprachen sie, die Daten wieder zu entschlüsseln. Eine Garantie für die Opfer gab es dabei natürlich nicht.

Aufgrund dieser Bedrohungslage ergriff die IT der ESTW entsprechende Maßnahmen, um zu verhindern, dass derartige Viren und Trojaner die Datenbestände der ESTW verschlüsseln und damit unbrauchbar machen.

Das Thema IT-Sicherheit wird auch künftig einen deutlich erhöhten Aufwand erfordern, um alle informationstechnischen Systeme der ESTW vor Datenmissbrauch oder Schadstoffsoftware zu schützen. Darüber hinaus verpflichtet die Bundesnetzagentur die ESTW als Betreiber von Strom- und Gasnetzen dazu, bis zum 31. Januar 2018 ein ISMS (Informations-Sicherheits-Management-System) einzuführen sowie die IT-Systeme zur Versorgung und zum Betrieb des Strom- und Gasnetzes nach ISO/IEC 27001 zertifizieren zu lassen.

Um diese Herausforderungen bei den ESTW stemmen zu können, wurde eine Mitarbeiterin als IT-Sicherheitsbeauftragte bestimmt. Zu den wichtigsten Aufgabengebieten dieser neu geschaffenen Position gehören unter anderem die Vorbereitungen zur Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 und die Unterstützung der IT bei der Verbesserung und Erhöhung des IT-Sicherheitsstandards.

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Jahr 2016 umfasste 30,8 Mio. € (ohne Finanzanlagen). Neben den bereits erwähnten Investitionen wurden u. a. 10,4 Mio. € für den Neubau des Hallenbades sowie der Sanierung des Freibades West, 2,4 Mio. € in den Telekommunikationsbereich und 0,6 Mio. € in den EDV-Bereich investiert.

Risiken und Chancen

Die Zielsetzung des bei den ESTW AG implementierten Risikomanagementsystems ist die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle wesentlicher Risiken. Zweimal jährlich erfolgt eine komplette Aktualisierung und Neubewertung aller erkennbaren Einzelrisiken und damit auch der Gesamtrisikoeinschätzung für den ESTW-Konzern, an der alle Bereichsleiter sowie Inhaber wichtiger Funktionen beteiligt sind. Hierdurch werden die Risiken mit Hilfe einer Matrix, die sich ergibt aus dem Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenskategorien, in die Risikokategorien A-, B- und C-Risiken unterteilt.

Netze

Die Versorgungssicherheit ist trotz des Kostendrucks aus der Anreizregulierung für die ESTW ein wichtiges Unternehmensziel. Aus dem Anlagenbereich waren weiterhin keine Risiken für das Unternehmensergebnis erkennbar. Erlössenkungspfade für das Strom- und Gasnetz, also die Regulierungsvorgaben für die maximalen Erlöse, sind in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Produktion

Die Produktion der ESTW umfasst im Wesentlichen die Erzeugung von Strom und Wärme sowie die Förderung von Wasser. Der Ausfall von Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen ist immer ein potenzielles Risiko. Für die Produktion von Wärme und die Förderung von Wasser stehen bei den ESTW ausreichend Reservekapazitäten bereit.
Durch geplante große Infrastrukturmaßnahmen im Erlanger Stadtgebiet – wie u. a. Schleusenbau am Rhein-Main-Donau-Kanal, Ausbau der Autobahn, Bau der S-Bahnstrecke – sind Wasserschutzgebiete temporär gefährdet. Durch die Sicherung weiterer Wasserkontingente bei regionalen Wasserversorgern soll hier Vorsorge getroffen werden.
Die Strompreise an der EEX-Börse sind im ersten Quartal 2017 deutlich höher, als ein Jahr zuvor. Die Gaspreise sind im gleichen Zeitraum moderater gestiegen. Somit haben sich die Margen für die Verstromung von Gas im Rahmen der umweltfreundlichen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiter verbessert. Die Unternehmensplanung beinhaltet hier nach wie vor vorsichtige Ansätze. Sollten in Zukunft Kohlekraftwerke aus dem deutschen Strommarkt gedrängt werden, bestehen eventuell große Chancen auf höhere Margen aus der KWK-Stromerzeugung. Aus der Politik werden derzeit widersprüchliche Signale zur KWK gesendet. Einerseits spielt KWK eine wichtige Rolle in der Energiewende und soll weiter gefördert werden, andererseits droht mit dem im Entwurf vorliegenden Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) eine Kürzung von Vergütungskomponenten der dezentralen KWK-Stromeinspeisung.
Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Sparte „regenerative Stromerzeugung“ der ESTW u. a. über eine Windstromkapazität von 29 MW Leistung. Durch feste Vergütungssätze aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz ist man hier unabhängig von den Schwankungen des Strompreismarktes. Abweichende Windverfügbarkeit vom langjährigen Mittel stellen jedoch bezogen auf einzelne Jahresergebnisse immer zugleich Risiko und Chance für die Erträge dar. Das erste Quartal 2017 sorgte für etwas unterdurchschnittliche Erträge.

Vertrieb/Handel

Die ESTW haben im Allgemeinen weiterhin eine starke Position durch ihre Kundennähe bei gleichzeitig wettbewerbsfähigen Preisen. Als 100%ige Tochter der Stadt Erlangen (und damit ihrer Bürger) besteht eine starke emotionale Bindung der Kunden an „ihr“ Unternehmen. Somit rechnen die ESTW auch langfristig mit einem weiterhin sehr hohen Marktanteil im Privatkundengeschäft. Der Anteil an den Klein- und Haushaltskunden in Erlangen liegt nach 15 Jahren Wettbewerb bei 90 %.
Die intensive Bearbeitung der Beschaffungsmärkte durch die „RSV AG“ und die „enPlus eG“ gibt den ESTW die Chance, von den Marktvolatilitäten zu profitieren. Generell können die heftigen Preisschwankungen zugleich Chance und Risiko für das Ergebnis darstellen. Durch entsprechend vorsichtige Ansätze sind diese Risiken jedoch ausreichend in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse der ESTW hängen erheblich vom Verkauf der Heizenergie ab. Die Planungen basieren auf rollierenden Durchschnittstemperaturen der vergangenen Jahre. Abweichende Temperaturen können sich negativ oder positiv auf die Erträge und das Ergebnis auswirken.

Hallenbad/Freibad

Durch die Integration des neuen Hallenbades und des – ursprünglich der Stadt Erlangen gehörenden – Freibades West kommen finanzielle Belastungen auf den ESTW-Konzern zu. Diese sind in den Planergebnissen bereits berücksichtigt.

Zentrale Abteilungen

Die Standorte der ESTW sind in vielfältiger Weise durch Brandschutz- und Überwachungsanlagen gesichert. Die IT-Abteilung aktualisiert fortwährend ihre Konzepte zur Datensicherung und Abwehr von Angriffen von außen.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität sehen sich die ESTW für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Gravierende Risiken für die Planergebnisse der ESTW oder gar den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im Hinblick auf die im Herbst 2017 anstehende Bundestagswahl wurden ab dem Sommer 2016 zahlreiche energiepolitische Gesetzesvorhaben verabschiedet, die teilweise eine weitreichende Bedeutung für die Marktakteure nach sich zogen. So beschloss der Bundestag am 8. Juli 2016 eine einschneidende Novelle des Gesetzes zum Vorrang der Erneuerbaren Energien (EEG), des Strommarktgesetzes und des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende.

Beim EEG wurde dabei im Wesentlichen ein auch für Windenergieanlagen auf See geltendes Ausschreibungssystem eingeführt. Statt der Implementierung eines neuen Kapazitätsmarktes, wie im Vorfeld viel diskutiert, verbleibt es jedoch im Strommarktgesetz beim aktuell verwendeten Marktdesign und einer Stärkung der verantwortlichen Akteure. Dadurch soll die Versorgungssicherheit weiter aufrechterhalten werden, unterstützt durch die Einführung unter anderem verschiedener Netz- und Kapazitätsreserven. Ein wesentlicher Teil des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende stellt hingegen das Messstellenbetriebsgesetz dar, das stufenweise nach Kundengruppen die Einführung von sogenannten intelligenten Messsystemen einschließlich bestimmter Preisobergrenzen regelt.

Zusätzlich trat dann im September 2016 eine Novelle der Anreizregulierungsverordnung in Kraft, die insbesondere für die Netzbetreiber eine große Weiterentwicklung der regulatorischen Vorgaben bedeutet. Damit einhergehend bestimmte zudem die Bundesnetzagentur im Oktober 2016 für die dritte Regulierungsperiode neue Eigenkapitalzinssätze für die Strom- und Gasnetze, die etwa für Neuanlagen nur noch einen Satz von 6,91 % vorsehen. Die Werte sind damit so nicht nachvollziehbar niedrig, dass sich daher viele Netzbetreiber zu einer Beschwerde vor dem zuständigen Oberlandesgericht Düsseldorf veranlasst sahen.

Im Herbst 2016 kam es darüber hinaus neben einer Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) nochmals zu einer Anpassung des EEG. Während das KWKG nunmehr auch für Anlagen von 1 bis 50 MW grundsätzlich ein Ausschreibungssystem wie bei den erneuerbaren Energien vorschreibt, sieht das EEG jetzt auch für modernisierte Bestandsanlagen die Bezahlung einer EEG-Umlage von 20 % auf den Eigenverbrauch vor. Hintergrund für diese Maßnahmenpakete waren dabei europäische Vorgaben, die erfüllt werden mussten.

Konzernausblick

Im Jahr 2017 wird das Investitionsvolumen des ESTW-Konzerns voraussichtlich rund 29,5 Mio. € betragen. Berücksichtigt sind hierin notwendige Erweiterungen bzw. Erneuerungen der Netze und der Gewinnungs- bzw. Produktionsanlagen. Zu den weiteren außerordentlichen Investitionen zählen die Fertigstellung des neuen Hallenbades, die Sanierung des Freibades West, die Erneuerung der Netze und der Neubau eines BHKW im Siemens Campus sowie die Anschaffung von zwei Gelenkbussen.

Die Absatz- und Umsatzprognosen berücksichtigen die derzeitigen gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisse der Energie- und Wasserversorgung nehmen die Witterung, die konjunkturelle Entwicklung sowie behördliche Eingriffe.

Bei den Personalkosten wird eine Steigerung in Höhe von 2,3 % für Tariferhöhungen, Stufenvorrückungen, Höhergruppierungen und Personalzunahme unterstellt. Zusätzlich wurden die Zuführungen und Auflösungen für Pensionsrückstellungen bzw. Altersteilzeit berücksichtigt.

Strom Netz

Die Transportmenge wird sich im Jahr 2017 nur unwesentlich verändern. Für den Netzbereich erwarten die ESTW unter Zugrundelegung der Netzentgelte im Rahmen der genehmigten Erlösobergrenze weiterhin ein positives Jahresergebnis.

Strom sonstige Aktivitäten

Der Stromabsatz wird durch den Verlust eines Großkunden voraussichtlich um 16 % auf 307 Mio. kWh sinken. Eine Verschärfung des Wettbewerbes mit weiteren möglichen Kundenverlusten ist bereits berücksichtigt. Die sonstigen Strom-Aktivitäten werden auch in Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften. Zum 1. Januar 2017 wurde für elektrische Raumheizungsanlagen ein „WärmeStrom“-Tarif eingeführt.

Erdgas Netz

Die Transportmenge wird im Jahr 2017 um 3 % auf 988 Mio. kWh steigen. Die Prognose für den Bereich Erdgas Netz sieht – unter Zugrundelegung der Netzentgelte im Rahmen der genehmigten Erlösobergrenze – weiterhin ein positives Jahresergebnis vor.

Erdgas sonstige Aktivitäten

Zum 1. Februar 2017 erfolgte eine Anpassung der Erdgaspreise. Dies ist die vierte Preissenkung seit 1. Januar 2012. Der Erdgasabsatz im Jahr 2017 wird ebenfalls um 3 % auf 792 Mio. kWh steigen. Dabei ist eine Verschärfung des Wettbewerbes mit möglichen Kundenverlusten bereits berücksichtigt. Das Ergebnis der sonstigen Erdgas-Aktivitäten wird weiterhin im positiven Bereich liegen.

Sonstige Aktivitäten

Wärme

Die Planung sieht im Vergleich zu 2016 eine niedrigere Wärmeabgabe vor (Nahwärme -7 %, Fernwärme -3 %). Die Sparte Wärme wird weiterhin ein positives Jahresergebnis erzielen.

Wasser

Die Wasserabgabe wird konstant bei 7,1 Mio. m³ bleiben. Das wirtschaftliche Ergebnis wird weiterhin positiv verlaufen.

Stadtverkehr

Die VGN-Tarife werden jährlich nach einem ÖPNV-Kostenindex fortgeschrieben. Zum 1. Januar 2017 erfolgte eine Tariferhöhung der Fahrpreise um durchschnittlich 2,62 %. 2017 rechnen die ESTW mit 13,4 Mio. Fahrgästen. Die Unternehmensplanung für das Jahr 2017 basiert auf dem seit Dezember 2016 gültigen Verkehrsangebot im Stadtverkehr Erlangen. Der Verlust der Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH wird bei 6,7 Mio. € bzw. – unter Berücksichtigung einer Gutschrift für ersparte Ertragssteuern – bei 4,6 Mio. € liegen.
Am 31. März 2017 wurde beschlossen, dass zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 eine Linienerweiterung erfolgen soll. Dies wird zu einer zusätzlichen Beschaffung von zwei Bussen und einer entsprechenden Personalaufstockung führen. Diese Neuerung sowie zusätzliche Änderungen, die sich im Rahmen der Überarbeitung des Nahverkehrsplanes und sonstigen Linienanpassungen ergeben und zu Mehrkosten führen, sind in den vorgenannten Planzahlen nicht berücksichtigt.

Hallenbad Frankenhof

Im ersten Quartal 2017 haben 26.531 Gäste (Vorjahr 23.289 Gäste) das Hallenbad Frankenhof besucht. Zum 31. März 2017 schloss das Hallenbad Frankenhof endgültig seine Pforten, da ab September 2017 als Ersatz das neue Hallenbad auf dem Gelände des Freibades West zur Verfügung steht. Der Verlust der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH wird rund 0,4 Mio. € bzw. – bei Berücksichtigung einer Gutschrift für ersparte Ertragssteuern – rund 0,3 Mio. € betragen. Der Aufsichtsrat der ESTW AG hat am 31. März 2017 den Beschluss zur Auflösung der Erlanger Stadtwerke Hallenbad GmbH aufgehoben und die Fortführung als Vorratsgesellschaft beschlossen.

ESTW-Konzern

Für den ESTW-Konzern wird 2017 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 4,2 Mio. € gerechnet.

Erlangen, den 31. März 2017

ESTW – Erlanger Stadtwerke AG

Wolfgang Geus Matthias Exner

Auch beim Einstellen kommt es auf die richtige Einstellung an. Aufseiten des Unternehmens und natürlich aufseiten der Mitarbeiter. Sich für andere uneigennützig zu engagieren, Zeit und Muße zu investieren, die nicht mit Geld entlohnt werden, schon mal Kopf und Kragen zu riskieren – das ist nicht selbstverständlich, das verdient Anerkennung und Respekt. Auch vom Arbeitgeber. Bei den Erlanger Stadtwerken wird ehrenamtliches Engagement bei Mitarbeitern nicht nur wertgeschätzt, sondern aktiv unterstützt. Für uns ist das Ehrensache. Übrigens eine, die sich nicht nur im umfassenden Sponsoring Erlanger Vereine abzeichnet. Unseren Mitarbeitern kommen wir zur erfolgreichen Ausübung ihrer Ehrenämter maximal und mit allen unseren Möglichkeiten entgegen.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen unseren Mitarbeitern bedanken, die nicht nur bei uns einen tollen Job machen, sondern auch anderswo mit Einsatzbereitschaft, Verantwortungsgefühl und Kreativität glänzen. Eine kleine Auswahl mit den Einsatzgebieten Musik, Feuerwehr und Rettung, Sport, Natur- und Denkmalschutz sowie Kinder-, Jugend- und Gemeindearbeit möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

V. l.: Melanie Potzler (SpVgg 1904 Erlangen e. V., Abteilungsleiterin Stadtspielmannszug, Ausbilderin Saxofon), Helmut Ebersberger (Posaunenchöre Eltersdorf & Großgründlach, jeweils Chorleiter), Regina Ganser (Jesus Life Gemeinde, Leiterin Musikteam).

Hintere Reihe, v. l.: Alexander Limmer (RMV Concordia Strullendorf e. V., Abteilungsleiter Tennis), Torsten Schroll (TSV Kirchehrenbach, Tennistrainer für alle Altersgruppen), Andreas Kellner (ATSV 1898 Erlangen e. V., Co-Trainer der U23-Fußballmannschaft), Georg Malter (Bayerischer Wurftauben Club Erlangen, Trainer) **Vordere Reihe, v. l.:** Andreas Steger (Post SV Nürnberg e. V., Werkstattleiter Segelflug, Windenfahrer, Flugleiter), Thomas Otto (Radsportclub 1950 Erlangen e. V., Vorstand, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Sportverband Erlangen, Fachwart BMX im Radsport Bezirk Mittelfranken, Moderator bei Meisterschaften).

Hintere Reihe, v. l.: Roland Kreiner (FFW Hesselberg, stellv. Kommandant, Ausbilder), John Schaetzlein (Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Rettungssanitäter, Ausbilder für Sanitäter und Erste-Hilfe-Kurse), Sebastian Hörrlein (FFW Adelsdorf, Zugführer, Ausbilder), Peter Bock (FFW Heßdorf, Kommandant), Rolf Bergmann (FFW Kirchehrenbach, Vorstand, Maschinistenausbilder) **Vordere Reihe, v. l.:** Christian Hörrlein (FFW Adelsdorf, Atemschutzgeräteträger, Kassier), Jürgen Albert (FFW Markt Bibart, Gruppenführer).

Hintere Reihe, v. l.: Dieter Gebelein (Karstgruppe Mühlbach e. V., 1. Vorsitzender), Raimund Wadl (Möhrendorfer Wasserradgemeinschaft*), Volker Rösch (Möhrendorfer Wasserradgemeinschaft), Eugen Berg (Möhrendorfer Wasserradgemeinschaft). **Vordere Reihe, v. l.:** Nicole Jardin mit Chodenländerin Lilli (Arche Bauernhof Erlangen Stadt und Land e. V., Mitglied der Waldschafgruppe), Tobias Witte (Möhrendorfer Wasserradgemeinschaft) und Matthias Ullmer (Möhrendorfer Wasserradgemeinschaft).

*Die ESTW haben die Patenschaft für das sog. Bauernrad übernommen, das eine Station des Naturerlebnispfades Erlangen-Möhrendorf darstellt. Ein- und Ausbau des Wasserrades erfolgen durch ESTW-Mitarbeiter auf Dienstzeit. Reparaturen, Kontrollfahrten, Veranstaltungen und Schulprojekte führen die Mitarbeiter und noch weitere Helfer ehrenamtlich in ihrer Freizeit aus.

V. l.: Christian Süß (Dorfgemeinschaft Buch e. V., 1. Vorstand), Kristin Fiedler (Förderverein kath. Kindergarten, 2. Vorstand), Ludwig Schmitt (Jugendbeauftragter der Gemeinde Dormitz, Leiter des offenen Jugendtreffs „Leuchtturm“).

Kinospot „Der Fan”

Zur Bewerbung des Stadtverkehrs wurde mit der Firma Imbissfilm aus Nürnberg ein kleiner Film unter dem Motto „ESTW Stadtbus – Davon bekommt man nie genug” gedreht. Im Mittelpunkt steht eine „menschliche Fundsache”. Besonders stolz sind die ESTW, dass – bis auf einen Schauspieler – alle eigene Mitarbeiter oder deren Familienangehörige sind.

Zum Drehbuch: Eine Menschenschlange wartet im Stadtbus-Kundenbüro auf ihre abhanden gekommenen Gegenstände. Nach und nach verlassen die Personen hocherfreut über den wiedergefundenen Gegenstand das Kundenbüro. Nun ist ein Mann an der Reihe. Er zeigt dem Stadtbus-Mitarbeiter ein Foto auf dem Smartphone. Dieser verschwindet für einen Moment und kommt gleich darauf mit einem Jungen aus dem Hinterzimmer. Er setzt ihn wortlos auf den Tresen. Unverkennbar: Vater und Sohn. Die Szenerie bleibt skurril. Die beiden schauen sich in die Augen, als hätten sie diese Situation schon oft erlebt. Schnitt: Vater und Sohn im Straßencafé. Während der Vater durch das Begleichen der Rechnung abgelenkt ist, nutzt der Sohn die Gelegenheit und springt im letzten Moment in einen abfahrenden ESTW-Bus. Der Vater läuft dem davonbrausenden Bus vergeblich hinterher. Im Heckfenster sieht man den strahlend winkenden Jungen.

Der Werbespot lief im Manhattan-kino und in den Lamm-Lichtspielen. Wer die Ausstrahlung dort verpasst hat, findet den Film auch unter www.estw.de/filme und auf YouTube.

Sicher mobil sein

Mobilität ist wichtig – in jedem Alter. Deshalb initiierte die Stadt Erlangen im Oktober 2016 bereits zum zweiten Mal die Erlanger Seniorentage. Insgesamt 80 Aussteller verschiedenster Fachrichtungen präsentierten in der Heinrich-Lades-Halle Freizeitangebote, Produkte und Unterstützungsmöglichkeiten. Die ESTW warteten mit einer besonderen Aktion auf: Sie gaben Tipps zum sicheren Umgang mit dem Rollstuhl oder Rollator im Busverkehr. Hierzu stand auf dem Rathausplatz ein Stadtbus der neuesten Generation bereit. Die Senioren trainierten dort im stehenden Bus in aller Ruhe und völlig stressfrei das Ein- und Aussteigen, Hinsetzen und Aufstehen. Auf mehreren Fahrten zum und auf dem Busbetriebshof konnte das richtige Verhalten im fahrenden Bus, insbesondere beim Anfahren und Bremsen, geübt werden, mit kompetenter Betreuung durch das Stadtbus-Team und den Physiotherapeuten Ralf Brückner.

Unfälle vermeiden, Sicherheit steigern: Damit Senioren beim Busfahren nichts passiert, bot die Stadt Erlangen ein „Mitfahrsicherheitstraining“ an. Die ESTW probten mit Interessierten den Ernstfall.

Auszeit für Busfahrer

Nicht nur den Bussen geht manchmal der Sprit aus, auch die Busfahrer brauchen ab und an eine Auszeit, um neue Energie zu tanken. Deshalb wurde am 16. Dezember 2016 der neue Aufenthaltsraum der Busfahrer in der Goethestraße eingeweiht. Die bisherigen Räumlichkeiten waren sehr beengt und nicht mehr geeignet.

Sofa und Ruheräume

Der neue Raum bietet auf ca. 130 m² Platz für eine kleine Küchenzeile, einen großen Tisch zum Essen und für Besprechungen sowie ein gemütliches Sofa. Zudem stehen im Obergeschoss zwei Ruheräume zur Verfügung. Die Kosten für Umbau und Einrichtung betrugen ca. 140.000 €. Busfahrer haben oftmals geteilte Dienste sowie Dienste mit längeren Pausenzeiten. Die neuen zentral gelegenen Räumlichkeiten werden von den rund 200 Erlanger Busfahrern sehr gelobt und rege angenommen, um die freie Zeit zwischen den Einsätzen zu überbrücken. Mit neuer Kraft chauffieren sie ihre Fahrgäste dann wieder sicher durch Erlangens Straßen.

In neuen, modern gestalteten Räumlichkeiten tanken nun auch die Busfahrer der ESTW Energie für ihren Einsatz im Stadtverkehr.

Ausgezeichnet!

Auch in 2016 wurden die ESTW für ihre Tarife und Leistungen ausgezeichnet und zertifiziert.

Vorstand Matthias Exner ist stolz auf die vielen Auszeichnungen der ESTW.

TOP – Lokalversorger

Die ESTW sind auch in 2016 vom Energieverbraucherportal als „TOP-Lokalversorger“ ausgezeichnet worden. Erstmals haben sie das begehrte Siegel nicht nur für die Sparten Strom und Erdgas, sondern auch für das Trinkwasser erhalten. Das TOP-Lokalversorger-Siegel wird vom Energieverbraucherportal als einziger unabhängiger Tarifrechner mit Preis-Leistungsvergleich verliehen. Nur wer neben einem guten Preis-Leistungsverhältnis auch durch hohe Servicequalität sowie regionales, soziales und ökologisches Engagement überzeugen kann, darf sich „TOP-Lokalversorger“ nennen. Dieses Siegel bestätigt wieder einmal die kundenorientierte Ausrichtung der ESTW.

Focus Money

Zum dritten Mal in Folge wurden die ESTW indes vom unabhängigen Forschungsinstitut „Statista“ in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsmagazin „Focus Money“ als bester Stromversorger Erlangens ausgezeichnet. Im Zeitraum von Mitte Juli bis Mitte August 2016 wurden insgesamt rund 10.850 Personen in 160 Städten zu ihrem eigenen Anbieter und ihnen bekannten Stromversorgern befragt. Im Mittelpunkt der unabhängigen Studie standen Themen wie Preis-Leistungsverhältnis, Umwelt-Engagement, Servicequalität und regionale Verbundenheit. Die ESTW verzichten bewusst auf ein anonymes Callcenter. Stattdessen werden Mitarbeiter eingesetzt, die ihre Ausbildung bei den ESTW absolviert haben und über eine jahrelange Erfahrung verfügen. Zudem werden sie regelmäßig geschult, um die Kunden stets zu den neuesten Entwicklungen des dynamischen Energiemarktes beraten zu können. „Wir freuen uns sehr, unseren hohen Ansprüchen an die Kundenzufriedenheit bereits im dritten Jahr in Folge gerecht zu werden“, meint auch Wolfgang Geus, Vorstandsvorsitzender der ESTW. Man setze im Vergleich zur Konkurrenz nicht nur ausschließlich auf niedrige Preise, fügt er hinzu. Der Energiemarkt ist eine sehr wichtige Branche, wenn es um einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz geht: „Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber den Erlangern und der Natur sehr ernst und werden auch in Zukunft nicht bei dieser Thematik sparen“, verspricht Wolfgang Geus. Die Auszeichnung zeige, dass die Erlanger Stadtwerke mit ihrem zukunfts- und kundenorientierten Handeln auf dem richtigen Weg sind. Auch im nächsten Jahr wollen wir die Auszeichnung „Bester Stromanbieter“ in Erlangen erhalten.

TÜV Nord Zertifikat für Ökostrom

Mit der ständig steigenden Nachfrage nach Ökostrom wachsen auch die Qualitätsansprüche der Kunden. Der TÜV hat ein Zertifizierungsverfahren für Ökostrom entwickelt, um einerseits die Verbraucher vor Missbrauch zu schützen und andererseits den Angeboten von Ökostrom eine höhere Glaubwürdigkeit zu verleihen. Dem Zertifizierungsverfahren können sich Stromanbieter und Stromhändler freiwillig unterziehen.

Klimaschützer werden

Für ESTW-Kunden bietet das Zertifizierungsverfahren zusätzliche Sicherheit, denn mit der Zertifizierung „Geprüfter Ökostrom“ durch TÜV NORD CERT können sie sich darauf verlassen, dass sie bei ERconomy proNatur bzw. ERconomy Regio proNatur auch wirklich 100 % ökologisch erzeugten, zertifizierten Strom erhalten – ohne klimaschädliche CO_2-Emmissionen. Mit der Entscheidung für das Grünstromangebot der ESTW fördern Kunden nicht zuletzt die regenerative Energiegewinnung in der Region Erlangen und verbessern ihre persönliche Ökobilanz. Mit jeder Kilowattstunde geht ein Anteil von 0,50 ct/kWh (brutto) in den Aufbau neuer Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie direkt in Erlangen und der Region. Damit investieren die ESTW die gesamte Preisdifferenz zu ihrem Tarif „ERconomy“ komplett in neue Projekte. ERconomy proNatur steht übrigens allen Kunden im Netzgebiet von Erlangen offen. Außerhalb des ESTW-Netzgebietes bieten die ESTW ihren Kunden dieses Stromprodukt als ERconomy Regio proNatur an.

Den Strom mit TÜV-Nord-Umweltschutz-Siegel gibt es zu folgenden Konditionen:

- Mindestvertragslaufzeit: 12 Monate
- Kündigungsfrist: 4 Wochen zum Laufzeitende
- Preisvorteil durch bequemes Lastschriftverfahren

Gesund leben und arbeiten

Beim Gesundheitstag der Erlanger Stadtwerke stand einmal mehr das Wohlbefinden der Mitarbeiter im Fokus.

Aufgrund des regen Zulaufs vor zwei Jahren veranstalteten die ESTW am 27. September 2016 wieder einen Gesundheitstag für ihre Mitarbeiter. Drei Krankenkassen, eine Versicherung sowie der Betriebsärztliche Dienst (BAD) stellten qualifizierte Fachkräfte bereit, um Fragen rund um das Schwerpunktthema „Gesunde Ernährung“ zu beantworten. Von 8.00 bis 16.00 Uhr nutzten die Mitarbeiter ausgiebig Vorträge, Beratungen, Aktionen und die reiche Auswahl an Infomaterial.

Die verschiedenen Kursangebote, wie Beweglichkeits-Check, Rücken-Nacken-Massage, Erstellung eines Stoffwechselprofils, Knochendichtemessung, OCT-Messung, Bestimmung der Körperzusammensetzung und Training zur progressiven Muskelentspannung, waren völlig ausgebucht, sodass Zusatztermine vereinbart werden mussten. Ergänzend zu den Checks erhielten die Mitarbeiter passend zu ihrem Ergebnis hilfreiche, individuelle Ernährungs- und Gesundheits-Tipps.

Blutdruck messen, frisches Obst schlemmen, Vorträgen lauschen und überhaupt: Sich mal wieder voll und ganz um das eigene Wohlbefinden kümmern. Beim Gesundheitstag der ESTW stand einmal mehr die Gesundheit der Mitarbeiter im Vordergrund.

DEINE STADT UND DU – Erlanger Nachhaltigkeitstage 2016

Auch die ESTW sensibilisierten Erlangens Bürger für eine umweltverträglichere Lebensweise und die Energiewende.

Am Aktionstag in der Erlanger Innenstadt, am 24. September 2016 waren die ESTW mit einem großen Stand am Schlossplatz vertreten. Schon frühmorgens staunten die Marktbeschicker und -besucher nicht schlecht, als ein grün-weiß-blauer Stadtbus elegant und millimetergenau parallel zur Ohm-Apotheke einparkte. Natürlich war der Busfahrerplatz den ganzen Tag über von kleinen Besuchern belegt, der Nachwuchs wurde eifrig fotografiert. Mit dem Erlanger ÖPNV gibt es eine umweltfreundliche und kostengünstige Alternative zum Auto, das vermittelte das Stadtbusteam den Besuchern und beantwortete freundlich und kompetent alle Fragen rund um den Erlanger Stadtverkehr. Vorstand Wolfgang Geus persönlich erzählte in vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern von seiner Vorstellung einer gelungenen Energiewende und erklärte die Projekte mit erneuerbaren Energien, die die Erlanger Stadtwerke schon verwirklicht haben. Man konnte auch einen Blick auf die Internetseiten der ESTW werfen und sich über das hochwertige Grünstromprodukt ERconomy proNatur informieren. Daneben stand die bekannte, immer gut frequentierte ERfrischBar der ESTW, die Leitungswasser kühlt und sprudelt und somit erfrischendes Trinkwasser liefert. Unzählige Gläser wurden im Lauf dieses Tages von den Stadtwerken gezapft, und vielleicht schleppt der eine Bürger oder die andere Bürgerin jetzt auch keine schweren Kästen mehr, sondern hält einfach nur noch das Glas unter den Wasserhahn!

Hangrutsch am neuen Trinkwasser-Hochbehälter

Damit hatte niemand gerechnet: An der nördlichen Böschungswand der Baugrube des neuen Trinkwasser-Hochbehälters im Meilwald kam die Erde ins Rutschen. Die ESTW reagierten sofort. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Die Stadt Erlangen ist in den letzten 60 Jahren deutlich gewachsen, der Wasserverbrauch ist entsprechend erheblich gestiegen. Auch die Tagesschwankungen im Bedarf haben sich verstärkt. Um auch künftig eine sichere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten, haben die ESTW einen neuen zusätzlichen Hochbehälter im Meilwald gebaut. Da dieser weitgehend unter der Erde verschwinden sollte, war es erforderlich, eine größere Baugrube mit etwa 7 m Tiefe auszuheben und den Behälter in die Baugrube hineinzubauen.

Ende Januar 2016 mussten die ESTW an der nördlichen Böschungswand der Baugrube einen Hangrutsch von fast 20 m Breite und tonnenweise Erde feststellen. Zur Reduzierung des Drucks auf das Erdreich wurden umgehend Sofortmaßnahmen eingeleitet. Um einen weiteren Erdrutsch der Baugrubenböschung durch Erschütterungen durch Schwerlastverkehr und eine Gefährdung des Straßenverkehrs zu vermeiden, erfolgte eine temporäre Vollsperrung der nahegelegenen Rathsberger Straße.

Baustelle aus der Vogelperspektive: Wegen eines Hangrutsches am Trinkwasser-Hochbehälter im Meilwald musste nachgebessert werden.

Erforderliche Stabilisierung

Des Weiteren wurde der sogenannte Arbeitsraum, also der Bereich zwischen dem Bauwerk selbst und der Baugrubenböschung, in den kritischen Bereichen mit Beton aufgefüllt, um die Böschung zu stabilisieren. Bis zu dieser Stabilisierung war es erforderlich, eine halbseitige Straßensperrung über mehrere Wochen hinweg zu veranlassen.

Glück im Unglück

Ursache für den Hangrutsch sind nach Einschätzung der ESTW stellenweise mangelhafte Angaben im Baugrundgutachten. Gegenüber dem Gutachter haben die ESTW Ansprüche auf Ersatz der Mehrkosten erhoben, welche durch dessen Berufshaftpflichtversicherung abgelehnt wurden. Nun wird der Fall seitens der ESTW über einen Fachanwalt für Baugrund geprüft.

Obwohl der Hangrutsch während der regulären Dienstzeit im Arbeitsraum stattfand, wurden keine Personen verletzt. Und: Der Betonkörper hat zwischenzeitlich alle Dichtheitsprüfungen und Tests bestanden und erfreulicherweise keinen Schaden durch den Hangrutsch erlitten. Inzwischen ist der neue Hochbehälter in Betrieb und trägt seinen Teil zur Sicherung der Erlanger Trinkwasserversorgung bei.

Vertikal-Baustelle in 140 m Höhe

Nichts für Akrophobiker: Wenn der Kamin der ESTW saniert werden muss, geht es ziemlich hoch hinaus.

Im Sommer 2016 ließen die ESTW den 140 m hohen Kamin des Heizkraftwerks grundlegend sanieren, weil die Betonhülle des Kamins in 30 Jahren Lebensdauer marode geworden war. Die ESTW setzten Nachbarn und Anwohner vorab schriftlich über diese unumgängliche Maßnahme in Kenntnis, da Lärm- und Staubemissionen hierbei leider nicht zu vermeiden waren.

Am oberen Teil des Kamins wurde eine feste Arbeitsplattform installiert. Von dieser aus konnten drei Arbeitsbühnen an Stahlseilen heruntergelassen werden. Im ersten Schritt der Sanierung wurden die Außenhülle abgeklopft und lose Betonteile entfernt. In einem zweiten Schritt wurde der Kamin mit einer Hochdruckwasserlanze abgestrahlt, um die Oberfläche des alten Betons aufzurauen und weitere lockere Betonreste wegzusprengen. Freiliegende Stahlteile erhielten einen Korrosionsschutz. Zu guter Letzt bekam der Kamin einen neuen Verputz und wurde mit verschiedenen Schutzschichten und Anstrichen versehen. Für 600.000 € erstrahlt nun der Kamin dank der Firma Massenberg GmbH in neuem Glanz.

Übrigens: Die Falken fühlten sich durch diese Sanierungsmaßnahme nicht gestört, da ihre Kästen vorübergehend auf das Dach des Heizkraftwerks versetzt wurden. Inzwischen hängen die Falkenkästen wieder an ihrem alten Platz am Kamin und wurden von ihren Bewohnern sofort wieder angenommen.

Sie möchten Erlangen aus der Falkenperspektive bewundern? Die Webcam am ESTW-Kamin erreichen Sie unter http://erlangen.leute.server.de/erlangenaktuell.jpg

Ziemlich gute Aussichten hatten im Sommer 2016 die Mitarbeiter der Firma Massenberg, die die Außenhülle des Kamins der Erlanger Stadtwerke sanierten.

ESTW gegen Freihandelsabkommen

Die ESTW stehen für ihre politischen und menschlichen Überzeugungen ein und gehen mit vielen anderen Erlanger Bürgern auf die Straße.

Die EU-Kommission wollte Fakten schaffen und CETA, das Handelsabkommen mit Kanada, möglichst geräuschlos unter Dach und Fach bringen. Die Verhandlungen zu TTIP gingen zeitgleich in die heiße Phase. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESTW gingen am 16. Juli 2016 gemeinsam mit einem breiten überparteilichen Bündnis auf die Straße und demonstrierten friedlich gegen das Freihandelsabkommen CETA.

Mit dabei auf dem Marsch vom Rathausplatz bis zum Hugenottenplatz waren viele hunderte Menschen und die gesamte Stadtspitze. Allgemein bestand die Befürchtung, dass durch die zwischen der EU und den USA (TTIP) sowie Kanada (CETA) geschlossenen Abkommen die bestehenden Umwelt- und Sozialstandards ausgehöhlt würden. Wolfgang Geus, Vorstandsvorsitzender der ESTW, sprach sich deutlich gegen das Freihandelsabkommen CETA aus. Für ihn sei CETA eine große Gefahr für die Kommunen und für die kommunale Daseinsvorsorge. In seiner Rede auf dem Hugenottenplatz warnte er eindringlich davor, „dass unser hervorragendes Trinkwasser in die Hände privater Konzerne fällt und Trinkwasser damit zu einer ganz normalen Handelsware wird.“ Für ihn wäre damit zwangsläufig ein Qualitätsverlust verbunden. Dass wir heute eine hervorragende Trinkwasserqualität haben, sei die Frucht einer jahrzehntelangen Investition in Umwelt- und Naturschutz: Kein privater Investor werde Investitionen tätigen, die sich erst viele Jahre später oder vielleicht nie auszahlen.

Gegen CETA und TTIP und vor allem gegen die Privatisierung von Trinkwasser demonstrierten auch die ESTW am 16. Juli 2016.

Weihnacht in der Altstadt

Weihnachtslieder, der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln, Lichterglanz von der Neustädter bis zur Altstädter Kirche. Schon seit Jahren sorgen die ESTW dafür, dass die beleuchteten Weihnachtssterne in der Hauptstraße erstrahlen. Außerdem versorgen sie die Waldweihnacht auf dem Schlossplatz und das Eislaufvergnügen „Erlangen on Ice“ mit Grünstrom.

2016 hat Alexander Jordan von der Bar Gummi Wörner einen Altstädter Weihnachtsmarkt auf dem Platz hinter der Kirche ins Leben gerufen. Mit einem etwas anderen Konzept: einer Bühne mit überraschenden Acts, mit außergewöhnlichen Menschen und deren ausgefallenen Berufen und Werken, mit viel Platz für das Ehrenamt und auch einem besonderen gastronomischen Angebot. Die ESTW unterstützten das Projekt und versorgten auch den Altstädter Weihnachtsmarkt mit 100 % Grünstrom.

Daneben stellten die ESTW erstmalig am benachbarten Martin-Luther-Platz einen großen Tannenbaum auf – zur weiteren Verschönerung der Altstadt in der Advents- und Weihnachtszeit. Neben den Wünschen für ein schönes Christfest fand sich auf der Umrandung des Weihnachtsbaums noch der Hinweis „Hier entlang geht es zum Altstädter Weihnachtsmarkt“, damit dieser neue Markt auch leicht zu finden war.

2016 war der Weihnachtsbaum der ESTW noch mit traditionellen roten Kugeln und goldenen Päckchen geschmückt, der Schmuck im Jubliäumsjahr 2017 der ESTW ist noch ein Geheimnis. Aber eines wird schon verraten: Er wird wunderschön!

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	2016 €	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	182.550.393,05		177.937
Erdgassteuer	-1.980.134,54		-2.019
Stromsteuer	-6.138.180,74		-6.207
		174.432.077,77	169.711
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen		-129.532,40	-96
3. andere aktivierte Eigenleistungen		1.400.083,55	1.087
4. sonstige betriebliche Erträge		2.305.669,71	4.775
		178.008.298,63	175.477
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-72.715.267,37		-74.959
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.311.481,26		-20.795
		-96.026.748,63	-95.754
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-29.195.729,40		-27.238
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-8.592.506,16		-8.635
davon für Altersversorgung: 3.036.720,91 € (Vorjahr 3.338 Tsd. €)			
		-37.788.235,56	-35.873
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.113.420,69	-15.916
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.769.122,24	-17.142
		14.310.771,51	10.792
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-875.372,35	248
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen		366.650,65	183
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		8.054,11	9
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		171.319,31	272
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-23.434,77	-29
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-342,93	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.885.289,97	-2.780
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.330.874,43	-2.980
17. Ergebnis nach Steuern		6.741.481,13	5.715
18. sonstige Steuern		-1.136.834,52	-1.131
19. Konzernjahresergebnis		**5.604.646,61**	**4.585**
20. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0,00	-139
21. Konzernbilanzergebnis		**5.604.646,61**	**4.446**

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	€	31.12.2016 €	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		**953.368,29**	**1.049**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	30.163.666,56		27.566
2. Streckenausrüstung	325.503,90		209
3. Fahrzeuge für den Personennahverkehr	2.527.271,01		2.420
4. technische Anlagen und Maschinen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	136.435.315,01		127.800
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.614.386,63		5.112
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.998.154,09		17.280
		194.064.297,20	**180.387**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.734,66		36
2. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	361.853,81		1.243
3. Beteiligungen	9.380.379,42		9.279
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	98.958,40		99
5. sonstige Ausleihungen	101.201,42		120
		9.978.127,71	**10.777**
		204.995.793,20	**192.213**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.060.176,73		3.755
2. unfertige Leistungen	222.390,92		352
		4.282.567,65	**4.107**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.630.587,93		48.949
abzüglich erhaltene Anzahlungen für Energie- und Wasserlieferungen	-37.656.736,23		-36.958
	12.973.851,70		11.991
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		1
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.386.899,26		1.572
4. Forderungen gegen die Stadt Erlangen	1.389.131,23		2.896
5. sonstige Vermögensgegenstände	4.643.515,16		5.019
		20.393.397,35	**21.479**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**38.332.615,07**	**41.103**
		63.008.580,07	**66.689**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**849.226,27**	**450**
Summe der Aktiva		**268.853.599,54**	**259.352**

PASSIVA	€	31.12.2016 €	Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		**25.000.000,00**	**25.000**
II. Konzernkapitalrücklage		**31.463.296,52**	**31.463**
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	2.500.000,00		2.500
2. andere Gewinnrücklagen	46.193.672,88		41.748
		48.693.672,88	**44.248**
IV. Konzernbilanzergebnis		**5.604.646,61**	**4.446**
V. Anteile anderer Gesellschafter		**12.687,44**	**13**
		110.774.303,45	**105.170**
B. Empfangene Ertragszuschüsse		**20.303.640,09**	**20.113**
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.146.970,00		7.863
2. Steuerrückstellungen	416.385,47		3.686
3. sonstige Rückstellungen	18.332.333,07		16.423
		26.895.688,54	**27.972**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.073.549,77		87.852
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.342.591,40		11.032
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.002,52		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	475.485,88		523
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erlangen	4.087.394,86		495
6. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 5.288.948,99 € (Vorjahr 1.093 Tsd. €)	11.897.943,03		6.195
		110.879.967,46	**106.097**
Summe der Passiva		**268.853.599,54**	**259.352**

Entwicklung des Anlagevermögens 2016 – ESTW-Konzern

Bilanzpositionen	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Zu-/Abschreibungen						Buchwerte		Abschreibungen des Geschäftsjahres
	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 01.01.2016 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Zuschüsse + Sonder-AfA €	Abgänge €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 Tsd. €	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte	**17.703.890,51**	**201.150,66**	**234.122,76**	**–**	**18.139.163,93**	**16.654.752,62**	**531.043,02**	**–**	**–**	**–**	**17.185.795,64**	**953.368,29**	**1.049**	**531.043,02**
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	60.025.586,09	1.301.438,79	2.444.246,99	36.909,85	63.734.362,02	32.459.896,99	1.128.801,66	–	–	18.003,19	33.570.695,46	30.163.666,56	27.566	1.128.801,66
2. Streckenausrüstung	1.792.170,29	3.715,39	146.092,58	–	1.941.978,26	1.583.650,17	32.824,19	–	–	–	1.616.474,36	325.503,90	209	32.824,19
3. Fahrzeuge für den Personennahverkehr	8.988.281,39	937.080,59	13.318,44	16.000,00	9.922.680,42	6.568.212,74	556.530,00	–	Z 280.000,00	9.333,33	7.395.409,41	2.527.271,01	2.420	556.530,00
4. technische Anlagen und Maschinen, die nicht zu Nr. 2 oder 3 gehören	477.137.726,00	11.952.963,38	10.098.558,30	2.052.363,86	497.136.883,82	349.338.031,06	12.070.434,66	–	Z 529.751,36 S 550.232,00	1.786.880,27	360.701.568,81	136.435.315,01	127.800	12.620.666,66
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.330.372,84	1.248.084,08	502.323,00	795.532,25	28.285.247,67	22.218.242,06	1.243.555,16	–	–	790.936,18	22.670.861,04	5.614.386,63	5.112	1.243.555,16
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.281.373,34	15.155.442,82	-13.438.662,07	–	18.998.154,09	–	–	–	–	–	–	18.998.154,09	17.280	–
Summe Sachanlagen	**592.555.509,95**	**30.598.725,05**	**-234.122,76**	**2.900.805,96**	**620.019.306,28**	**412.168.033,02**	**15.032.145,67**	**–**	**Z 809.751,36 S 550.232,00**	**2.605.152,97**	**425.955.009,08**	**194.064.297,20**	**180.387**	**15.582.377,67**
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.734,66	–	–	–	35.734,66	–	–	–	–	–	–	35.734,66	36	–
2. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	1.258.496,80	–	–	880.697,15	377.799,65	15.945,84	–	–	–	–	15.945,84	361.853,81	1.243	–
3. Beteiligungen	9.308.218,64	150.170,55	–	25.825,00	9.432.564,19	28.750,00	23.434,77	–	–	–	52.184,77	9.380.379,42	9.279	23.434,77
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	98.963,77	–	–	5,37	98.958,40	–	–	–	–	–	–	98.958,40	99	–
5. sonstige Ausleihungen	119.942,64	–	–	18.741,22	101.201,42	–	–	–	–	–	–	101.201,42	120	–
Summe Finanzanlagen	**10.821.356,51**	**150.170,55**	**–**	**925.268,74**	**10.046.258,32**	**44.695,84**	**23.434,77**	**–**	**–**	**–**	**68.130,61**	**9.978.127,71**	**10.777**	**23.434,77**
Gesamtsumme ESTW-Konzern	**621.080.756,97**	**30.950.046,26**	**0,00**	**3.826.074,70**	**648.204.728,53**	**428.867.481,48**	**15.586.623,46**	**–**	**Z 809.751,36 S 550.232,00**	**2.605.152,97**	**443.208.935,33**	**204.995.793,20**	**192.213**	**16.136.855,46**

Z = Zuschüsse S = Sonder-AfA

Dem vollständigen Konzern-Jahresabschluss, bestehend aus Konzern-Lagebericht, Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Anhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalspiegel, wurde der nachfolgend wiedergegebene uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Erlanger Stadtwerke AG, Erlangen aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des von dem Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und von dem Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 7. Juni 2017

BRV AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.	gez.
Möller	Ludwig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ESTW-Konzern

		2016	2015
Bilanz			
Anlagevermögen	Mio. €	205,0	192,2
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Mio. €	30,8	23,8
Eigenkapital	Mio. €	110,8	105,2
Bilanzsumme	Mio. €	268,9	259,4
Gewinn-und-Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	Mio. €	174,4	169,7
Jahresüberschuss Energie- und Wasserversorgung (beeinflusst durch die Steuerumlage innerhalb des Konzerns)	Mio. €	11,4	10,0
Jahresfehlbetrag (-) Stadtverkehr und Hallenbad (beeinflusst durch die Steuerumlage innerhalb des Konzerns)	Mio. €	-5,8	-5,4
Jahresergebnis	Mio. €	5,6	4,6
Personal			
Mitarbeiter/-innen zum 31.12. (ohne Vorstand, Azubis, Praktikanten, Mitarbeiter in der Freizeitphase der Altersteilzeit, Mitarbeiter ohne Bezüge)	Personen	572	561
Auszubildende zum 31.12.	Personen	19	19
Strom			
Transportmenge im Stromnetz	Mio. kWh	679,9	679,5
Stromzähler	Stück	71.313	70.871
Stromerzeugung durch eigene Anlagen			
Heizkraftwerk	Mio. kWh	170,8	157,8
Blockheizkraftwerke	Mio. kWh	1,2	1,1
Windkraft	Mio. kWh	39,5	45,9
Photovoltaik	Mio. kWh	1,0	1,1
Wasserkraft	Mio. kWh	0,6	1,8
Gas			
Transportmenge im Erdgasnetz	Mio. kWh	965,0	932,2
Gaszähler	Stück	10.068	10.127
Wärme			
Transportmenge im Fernwärmenetz	Mio. kWh	357,0	331,9
Lieferung von Nahwärme	Mio. kWh	66,9	61,9
Fernwärmezähler	Stück	1.473	1.391
Nahwärmezähler	Stück	468	460
Wasser			
Transportmenge im Wassernetz	Mio. m³	7,5	7,7
Wasserzähler	Stück	14.541	14.478
Stadtverkehr			
Fahrgäste des Erlanger Stadtverkehrs	Mio. Personen	13,6	13,5
Nutzwagenkilometer	Mio. Nwkm	4,8	4,7
Hallenbad Frankenhof			
Besucher	Personen	62.945	66.084
Öffnungstage	Tage	235	281